

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

8. Jahrgang / Nummer 98 • Dezember 2017

Kostenlos zum Mitnehmen

*Frohe Weihnachten
und
ein friedliches neues Jahr!*

Potsdam im Licht

Das 2. Potsdamer Lichtspektakel konnte am ersten Wochenende im November jeweils von 17 bis 23 Uhr bewundert werden. Insgesamt waren 35 Objekte illuminiert. Das Programm beinhaltete mehr als 50 kulturelle Beiträge, begleitende Performances und Mitmachaktionen.

Foto: MAGDA G.



© MAGDA G.



Im „Blauen Lichterglanz“ wird wie seit Jahren auch 2017 wieder unsere Landeshauptstadt verzaubert sein. Was vor und während der Feiertage in Potsdam passiert, entnehmen Sie bitte unserem Magazin.

Wir wünschen allen LeserInnen besinnliche Feiertage und ein erfolgreiches neues Jahr 2018.

Ihre Redaktion des
„HEVELLER“.

Foto: LHP/U. Böttcher

Neue Website gefällig?



Wir machen das!

commata
 Werbeagentur · Grafik · Web · Film
 Tel.: 033201 149 080
 info@commata.de www.commata.de

Glasermeister Marcus Engst
 - kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glasermeister.de
 14020-1-3

P



Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten:
 Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
 Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 71

**Anzeige im HEVELLER:
 0331/200 97 08**

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11 A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
 Di 12 - 20 Uhr · Mi - Fr 9 - 18 Uhr · Sa 9 - 12 Uhr

buchhandlung kladow **Andreas Kuhnow**

Kladower Damm 386
 D-14089 Berlin
 Telefon 030/3 65 41 01
 Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.
 Ihre Buchhandlung Kladow

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
 SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
 Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Logo: **STEUER RING**

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
 Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
 Tel. 0331-5057739
 buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung - für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser und der kommenden Ausgabe darf ich Sie nun begrüßen und ein paar Worte an Sie richten, weil sich Bernd Martin, unser Chefredakteur, und für alle in dem Verlag entstehenden Publikationen verantwortlich, eine längere Genesungspause gönnen muss.

An dieser Stelle möchte ich kurz resümieren, was uns in dem ausklingenden Jahr alles bewegt hat und was uns im kommenden Jahr alles erwartet – soweit man mir gestattet, einen Blick in die Zukunft werfen zu dürfen.

Neben den vielen Veranstaltungen im „Luther-Jahr“, in dem sich die Veröffentlichung Martin Luthers 95 Thesen zum 500. Male jährte und eine Flut an Veranstaltungen nach sich zog, feierten auch einige Ortsteile und Bezirke in der Region ihr 750jähriges Bestehen mit einem sehr vielfältigen Programm über das gesamte Jahr. Mit Festen, Feiern, Ausstellungen u.v.m. zeigte man, wie wichtig es ist, dass sich Einwohner für Ihren Ort engagieren und was Beeindruckendes dabei entstehen kann. Aus diesem Grund möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Beteiligten ganz herzlich für Ihr großartiges Engagement und die tollen Veranstaltungen



bedanken.

Die Bundestagswahlen liegen hinter uns, die Sondierungsgespräche dauern zurzeit der redaktionellen Arbeit dieser Ausgabe noch an und die Zukunft wird zeigen, ob sich die Parteien von ihren zuvor als unumstößlich deklarierten Forderungen so weit lösen können, dass eine gemeinsame Regierungsarbeit möglich ist. Doch auch wenn es – und das ist eher unwahrscheinlich – zu Neuwahlen kommen sollte, wäre dies nur der Beweis einer funktionierenden Demokratie.

Wahlen werden uns auch in den kommenden beiden Jahren begleiten. Im Herbst 2018 wählt Potsdam einen neuen Oberbürgermeister. Die Kandidaten der einzelnen Fraktionen werden wir im Frühjahr vorstellen. 2019 werden

im Frühjahr in einigen Regionen Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen, Gemeindevertretungen und Ortsbeiräte neu gewählt und im Herbst der Brandenburger Landtag.

Achten Sie daher gut auf die Arbeit der Amtsinhaber und ihrer Herausforderer, um am Wahltag das Kreuzchen an der für Sie richtigen Stelle zu machen. Wir werden dies auf jeden Fall tun und im Rahmen unserer Möglichkeiten all das berichten, was für unsere Region wichtig ist.

Für die kommende Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen, dass es besinnliche, ruhige, erholsame und glückliche Tage werden. In diesem Sinne möchte ich mit einem Zitat von Rainer Dyk enden:

„Wenn Sie über Geschenke zum Weihnachtsfest nachdenken und noch nicht so richtig wissen, was es werden soll, schenken Sie sich einfach selbst – mit Ihrer liebevollen und freundlichen Hinwendung zu anderen Menschen. Das kostet keinen Euro und ist schon gar nicht umsonst.“

Ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest wünscht Ihnen Ihr

Steve Schulz

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.heveller-magazin.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung.

Herausgeber: „medienPUNKTpotSDam“- Das Journalistenbüro, Hessestr. 5, 14469 Potsdam, Bernd Martin und H. Jo. Eggstein, Geschäftsführung. Tel/Fax: 0331/200189-70/71. E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotSDam.de

Redaktion: Bernd Martin, Chefredakteur, v.i.S.d.P. (bm); H. Jo. Eggstein, Layout; Renate Frenz, Redaktionssekretariat/Anzeigenleitung, Tel.: 0331/2009708, Gertraud Schiller, Redakteurin/Medienberatung (gs), Tel.: 0178/1986520; Steve Schulz, Redakteur/Internetredaktion/Medienberatung (sts), Tel.: 033201/149080; Fotos: Magda Gressmann (magda g), Redaktion/Archiv/pixelio.

Der HEVELLER erscheint monatlich für über 18.000 LeserInnen. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Druck: P&P Printmanagement. 96170 Trabelsdorf.

Inhalt

Historisches

SEITEN 4 – 6

Regionales

SEITE 7 – 11

Bornstedt

SEITE 12

Fahrland

SEITEN 13 – 15

Groß Glienicke

SEITEN 16 – 21

Grube

SEITEN 22 – 24

Ketzin-Falkenrehde

SEITEN 25 – 26

Kladow

SEITE 27 – 28

Marquardt

SEITEN 29 – 31

Neu Fahrland

SEITEN 32 – 33

Sonderveröffentlichung

SEITE 34 – 35

Ratgeber

SEITE 36

Nach Redaktionsschluss

SEITE 38

WAS - WANN - WO?

SEITEN 39 – 41

Vermischtes

SEITE 42

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Januarausgabe ist am 14. Dezember 2017.
Die Ausgabe erscheint am 12. Januar 2018.



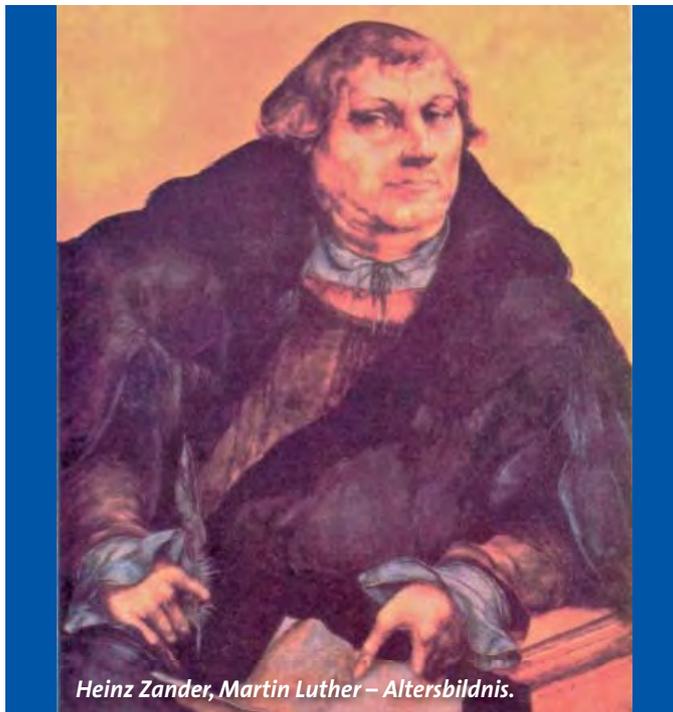
Jüterbog, Nikolaikirche, Südkapelle mit Tetzeltasten Foto: Detlef Saalfeld

An Luther kommt keiner vorbei...

Reformationsjubiläen und Martin Luther/Von Helmut Augustiniak

An Martin Luther kommt keiner vorbei. Seine Würdigung kann in zweierlei Weise erfolgen. Etwa, es wird nur auf die neue Theologie der Befreiung von katholischen Riten verwiesen und Martin Luther wird als Erneuerer des christlichen Glaubens betrachtet oder seine Persönlichkeit wird insgesamt dargestellt.

Kaum ein anderer Mensch ist heute so umstritten wie Martin Luther. Es ist schwer, ein objektives Bild seiner Persönlichkeit darzustellen. Das vorhandene Material erlaubt es, für oder gegen Luther Partei zu ergreifen. Vielleicht haben es Historiker leichter, die keiner so großen christlichen Kirchen angehören. Bei ihnen wird am Ende die Wertung seiner Leistung aber offen bleiben. Protestantische Christen sehen in Luther den großen Veränderer der Welt. Katholische Christen würden anhand seiner Biografie



Heinz Zander, Martin Luther – Altersbildnis.

seine Glaubwürdigkeit infrage stellen.

In diesem Artikel soll versucht werden, nur einige Aspekte der Reformation in der Mark Brandenburg zu betrachten.

Joachim I. Nestor, Kurfürst von Brandenburg, war ein entschiedener Gegner der Reformation. In seinem Testament vom 22. Oktober 1534 verpflichtet er seine Söhne, Joachim II. Hector und Johann von Katrin, der über die Neumark regierte, beim alten Glauben zu bleiben. Beide Herrscher nahmen nach dem Tod ihrer Väter eine unterschiedliche Haltung zu Luthers Lehre ein. Betrachtet man das Territorium der Mark Brandenburg zur Reformationszeit, ist festzustellen, dass neben der weltlichen Herrschaft des Kurfürsten noch fünf Bischöfe das Sagen hatten. Das Territorium der Bistümer Brandenburg, Havelberg, Halberstadt, Kammin, Levis und

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

www.seelke.de



AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

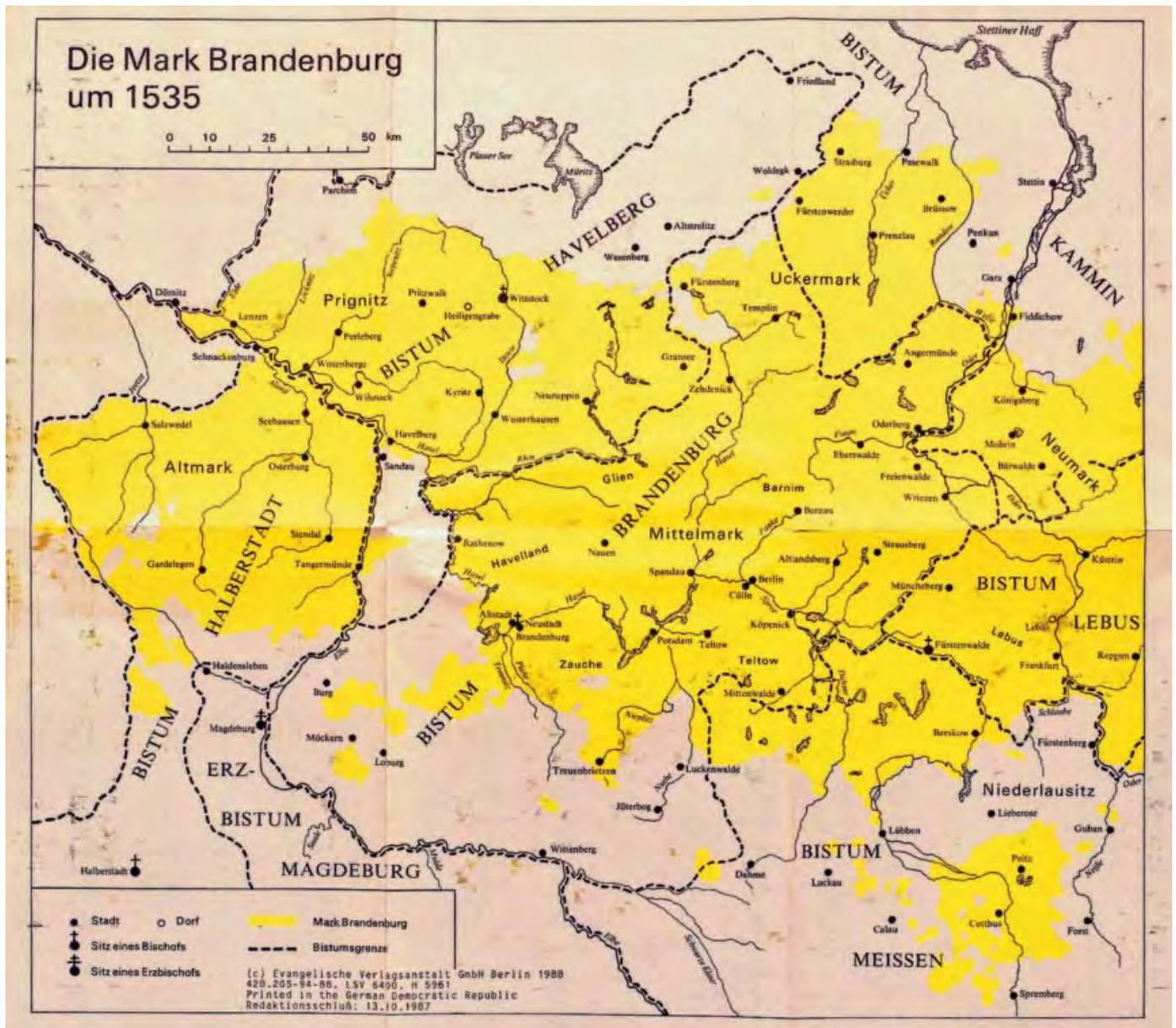


Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



**WERKSTATT
DES VERTRAuens
2017**

ausgewählt vom Autofahrer



Meissen ragten mit ihrem Territorium in das Herrschaftsgebiet der Brandenburger Kurfürsten rein.

Die Reformation hatte durch die zögerliche Haltung Joachim II. und den unterschiedlichen Haltungen der Bischöfe zur lutherischen Lehre eine von den übrigen protestantischen Fürstentümern eigenen Verlauf.

Während sich Johann von Küstrin, der über die Neumark regierte, Luther anschloss und 1538 das Abendmahl in beiderlei Gestalt annahm, zögerte sein Bruder Joachim II. Nestor, der über die Neumark regierte, damit noch. Er war bei seinem Onkel Kardinal Albrecht von Brandenburg erzogen worden, stand unter politischem Druck seines streng katholischen Schwiegervaters, des Königs Sigismund von Polen, und versuchte nun einen „königlichen Mittelweg“ zu finden. Aber die

„heimliche Reformation“ hatte in Brandenburg schon begonnen. In Berlin nahmen nicht mehr alle Bürger an den Fronleichnamprozessionen teil, der Reliquienkult, die Verehrung der Gnadenbilder und die Teilnahme an Wallfahrten wurden immer mehr abgelehnt. Der neue Glaube fand Eingang in die Gedankenwelt des Bürgertums und teilweise auch in die des niedrigen Adels. Der Kurfürst aber wollte keinen radikalen Schnitt tun. Die Berichterstattung darüber ist sehr dürftig. Seine Annahme der lutherischen Lehre sollte kein aufsehenerregendes Ereignis sein. Mit Rücksicht auf seine Frau Hedwig, die als polnische Königstochter katholisch blieb, wählte er als Ort seines Übertritts zum Protestantismus nicht den Berliner Dom, sondern die St. Nicolai Kirche in Spandau. Am 1. November 1539 trat der Kur-

fürst auf die Seite seiner evangelischen Untertanen.

Widerstand gegen die Reformation erfolgte sowohl durch die Stadt Brandenburg als auch durch das Domstift und das Domkapitel. Ohne hier ausführlich auf die Gründe dafür einzugehen, spielten ökonomische Interessen dabei eine große Rolle. Berichte über die Durchführung der Reformation in den Städten und Dörfern der Mark Brandenburg sind dürftig bzw. nicht vorhanden. Eine gewisse Ausnahme bildet Jüterbog und der Aufenthalt des Ablassverkäufers Johann Tetzel in der Stadt. Er war zwar nicht der einzige Ablasshändler, den die Kirche ausschickte, um die Gläubigen zu melken, aber da er mit seiner Tätigkeit den Anlass zu Luthers Thesen gab, ist er der am meisten erwähnte.

Er hat die Gläubigen gemolken,

dass es eine Wonne war - vor allem für die hohe Geistlichkeit. Er hat ihnen klargemacht, sie könnten sich ohne Weiteres von ihren Sünden loskaufen, wenn sie nur wenig Geld bezahlen würden. Hunderttausende von Jahren im Fegefeuer blieben Ihnen dann erspart.

Für Luther, der gegen den Ablasshandel wetterte, lief das Fass über als Tetzel in seiner Region agieren will. Mit seinen 95 Thesen bricht er einen Krieg gegen die hohe katholische Geistlichkeit vom Zaune. Am Anfang gab er sich gemäßigt. Aber in der Folgezeit ist keine Grobheit Luther gut genug, wenn er gegen die Anhänger des Papstes wetterte. Er vergleicht sie mit Schweinen, Teufeln und Fürzen. Er bietet dem Papst die Stirn. Er veröffentlicht eine Schrift nach der anderen gegen Rom. Die herausragende ist vielleicht die „Von der

Freiheit der Christenmenschen“. Ihre Aussage: Nicht die guten Werke, sondern der Glaube allein bewährten den Christen vor dem Höllenfeuer. Das einfache Volk fühlt sich befreit und steht auf Luthers Seite. Selbst die Bauern, seit Jahrhunderten unterdrückt, zitieren seine Worte. Dann beginnen die Bauernaufstände. Die Bauern begehen unvorstellbare Grausamkeiten. Luther gerät zwischen alle Fronten. Als die Aufstände immer blutiger werden, schlägt sich Luther offen auf die Seite der Fürsten. Seine Schrift „Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern“ segnet den Fürsten das Schwert. In Deutschland werden die Aufständigen gejagt, gefoltert und getötet. Das Fazit ist erschreckend. Insgesamt wurden 130.000 Bauern getötet. Die Bauern selbst fühlten sich von Luther verraten. Sie münzen den Namen Doktor Luther in „Doktor Lügner“ um. Luther wird so verhasst, dass er sich lange nicht mehr aus Wittenberg heraustraut.

Zwei Aspekte in Luthers Leben sollen erwähnt werden. Das ist erstens das Vorkommnis in seinem Verhalten zur Obrigkeit und zweitens sein Verhalten in der Judenfrage. Carl Eduard Vehse, der Chronist aller Fürstenthümer Deutschlands, beschrieb das im 19. Jahrhundert in seinem Buch „Die Höfe zu Hessen“ folgendermaßen: „Der Landgraf Philipp war ein Mann von sehr sinnlich derber Natur, ein Herr auf dem die vom großen Reformator gepriesenen drei köstlichen Stücke ‚Wein, Weib und Gesang‘ sehr starken Einfluss machten... Seine Gemahlin, nachdem sie ihm zehn Kinder geboren, war ihm nachgerade unangenehm und widerlich geworden. Er hatte sich mittlerweile in eine andere junge Dame verliebt.... Er konnte aber mit seiner Werbung nicht zum höchstbegehrten Endziele kommen. Er fasste daraufhin den Beschluss, sich eine zweite Gemahlin, eine ‚Zufrau‘ zu nehmen. (So etwas hält sich bei hohen Repräsentanten des Staates scheinbar bis heute. Anmerkung des Verfassers). Er bezog sich dabei in den Ansinnen, die er an seine Gemahlin und seine Gewissensräten, den beiden großen Reformatoren stellte, auf das Alte Testament und ließ die neuerlich (1532) erst im Reich publizierte ‚hochnotpeinliche Halsgerichtsordnung‘ Kaiser Karls, die Bigamie mit dem Tode bestrafte, außer acht. ... die beiden



St. Nikolai in Spandau, Lithographie 1817 zum 300jährigen Jubiläum der Reformation

Reformatoren erteilten die ausdrückliche Genehmigung zur Heirat der Zufrau, der besonderen obwaltenden Umstände halber‘ (womit Phillips Beichte gemeint war, drei Hoden zu besitzen). Darauf geschah die außerordentliche Hochzeit ...

Joachim II. Hector, Kurfürst von Brandenburg, sagte dazu: „...Es muss dem Teufel viel Arbeit gekostet haben, dem Evangelium einen solchen Klotz in den Weg zu werfen“.

Luther war im Alter ein Judenhasser. Seine Ausfälle gegenüber den Juden resultierten einmal aus dem religiösen Verständnis heraus, dass die jüdische Lebensweise, besonders ihre Erfolge im Finanzwesen, betrügerisch seien. Über Luthers Verhältnis zu den Juden gibt es unter evangelischen Theologen verschiedene Meinungen.

Margot Käßmann setzt sich in ihrer Rede „Zum kirchlichen und theologischen Umgang mit Martin Luthers Judenfeindschaft“ anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Martin Luther und die Juden“ 2014 in Hannover auseinander. In seiner Schmähchrift „Von den Juden und ihren Lügen“ führt er die evangelische Kirche, so Käßmann, auf einen

entsetzlichen Irrweg. Unbestritten ist, dass die Nationalsozialisten Luthers Judenhass für ihre politischen Ziele ausnutzten. Erst nach 1945 trat hier ein zögerliches Umdenken in Deutschland ein.

Trotz Luthers Anspruch, allein seine Auslegung der Bibel beinhalte die wahre Lehre, gab es einen wichtigen Vordenker seiner Lehren - Jan Hus (1370 bis 1415), den tschechischen Reformator. In der evangelischen Kirche Deutschlands ist der 6. Juli der Gedenktag für diesen Reformator. An diesem Tag im Jahr 1415 wurde er in Konstanz verbrannt.

Nach Luther wuchsen an allen Ecken und Enden weitere selbsternannte Propheten heran, wie Zwingli in der Schweiz (1484-1531) mit gänzlich anderen Lehren. Frankreich sowie Länder in Nord- und Osteuropa lassen sich von Luthers Lehren inspirieren, haben aber eigene Wortführer, die Luthers Lehren nicht wortwörtlich übernehmen.

Als älteste evangelische Freikirche könnte man die Mennoniten nennen, die sich nach ihrem Führer Menno Siemens (1496-1561) ihren Namen gaben. Sie sind aufgrund ihrer asketischen Frömmigkeit nur

ein kleiner Kreis, obwohl sie dem ökumenischen Rat angehören. Andere Freikirchen wie Baptisten und Methodisten haben einen stärkeren Zulauf. Sie praktizieren im Gegensatz zur Staatskirche ein bewusstes, religiöses Gemeindeleben. Auch die Methodisten, deren Namen wegen ihrer methodisch geregelten Religiosität entstand, fußen auf der lutherischen Linie. Die zunehmende demokratische Ordnung in Deutschland führte dazu, dass sich von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zahlreiche Glaubensgemeinschaften bildeten. Sie tragen oft apokalyptische oder von der christlichen Kirche abweichende Züge. Allgemein werden sie als Sekten bezeichnet und zeichnen sich durch heftige Kritik an den christlichen Kirchen, durch Sendungsbewusstsein und eifrige Missionsarbeit aus. Einen, wenn auch nicht vollständigen Überblick deutscher Glaubensgemeinschaften gibt das 2016 erschienene Buch von Gideon Böss „Deutschland, deine Götter“.

An Luther kommt keiner vorbei. Warum auch immer. Zum 500. Geburtstag von Luther gab es 1983 ein Martin-Luther-Komitee der DDR. Vorsitzender war Erich Honecker. Bei der Konstituierung des Gremiums 1980 versprach er: „Zum Jubiläum 1983 werden sich die bedeutenden staatlichen Luther-Stätten in einem würdigen Zustand präsentieren.“ Was sollte er auch sonst zum Jubiläum beitragen? In den Jahresplänen der einzelnen Territorien gab es nur minimale Baukapazitäten für Kirchenbauten. Daneben existierte noch ein Lutherkomitee der evangelischen Kirchen in der DDR. Sie wollten sich die Initiative nicht aus der Hand nehmen lassen.

Am 31. Oktober 2017 jährte sich zum 500. Mal die Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen. Jedoch entsprach die Resonanz der Veranstaltungen des großen Reformationsjubiläums nicht den Erwartungen der evangelischen Kirchenoberen. Selbst die Hauptausstellung in Wittenberg war kein Selbstläufer, wie Margot Käßmann vor Kurzem feststellte.

Die Spuren, die Martin Luther hinterlassen hat, sind aber nicht vergangen. Die Lutherische Welt zählt heute 145 Mitgliedskirchen in 98 Ländern mit 74 Millionen Christen.

Hinter der Maske. Künstler in der DDR

Ausstellung im Museum Barberini vom 29. Oktober 2017 bis 4. Februar 2018

Die Künstler in der DDR standen im Spannungsfeld von Rollenbild und Rückzug, verordnetem Kollektivismus und schöpferischer Individualität. Wie reflektierten sie ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zur vorgeschriebenen erzieherischen Aufgabe? Die Ausstellung versammelt Kunstwerke, die in Selbst- und Gruppenbildnissen, in Rollen- und Atelierbildern von diesem kritischen Blick nach innen zeugen.

„Hinter der Maske. Künstler in der DDR“ widmet sich der Inszenierung des Künstlerindividuums von 1945 bis 1989. Das Thema wird durch vier Generationen in Gemälden, Photographie, Graphik, Collage, Skulptur und Aktionen vorgestellt.

Deutlich wird, dass die Kunst nicht in ideologischen Zuschreibungen aufgeht. Mit dieser Ausstellung beginnt das Museum Barberini die Erforschung seiner Sammlung zur Kunst in der DDR, die in der Kunstgeschichte immer noch wenig beachtet ist. Ausgehend vom eigenen Bestand versammelt sie über 100 Werke von 80 Künstlerinnen und Künstlern.

Unsere Fotografin MAGDA G. hatte wenige Tage vor der Eröffnung dieser Exposition Gelegenheit zum Rundgang. Ihre Fotografien zeigen unter anderem Kunstwerke von Sitte und Heisig in ihrer üppigen Großformatigkeit, die wunderbare Lichtgestaltung der Räume und zeigen auch überraschende Begegnungen zwischen den ersten akkreditierten Presseleuten mit den Exponaten...

Inzwischen hat diese hochinteressante Ausstellung des Museums Barberini einen nicht enden wollenden Publikumszuspruch. Begleitende Veranstaltungen, Öffnungszeiten, Ticketanfragen und weiterführende Informationen sind abrufbar über www.museum-barberini.com.

Ausgewählte begleitende Veranstaltungen zur Ausstellung

Gesprächskonzert. Klang-Farbe-Malerei und Musik in der DDR.

6. Dezember 19 Uhr, Museum Barberini

Filmveranstaltung „Der nackte Mann auf dem Sportplatz“, Regie Konrad Wolf

14. Dezember, 19 Uhr, Filmmuseum

„Subversionen in der DDR“, Filme aus der unabhängigen Szene

12. Januar 19 Uhr, Filmmuseum



Hinten: Günter Brendel 1975/76 *Großes Stilleben*.

Mitte: Wolfram Schubert 1975 *Brot für alle*.
Im Anschnitt: Renè Graetz/Arno Mohr 1975 *Krieg und Frieden*



Willi Sitte 1975/76 *Die Rote Fahne – Kampf, Leid und Sieg*



Hans-Hendrik Grimmling 1977 *Die Umerziehung der Vögel*



Hinten links: Volker Stelzmann 1982 *Werkstatt mit J.C., Da.P. und L.L.*

Vordergrund: Wolfgang Mattheuer 1969

Das graue Fenster
Fotos: MAGDA G.



**Leistung von A – Z
alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer
Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



Weihnachtliches Potsdam 2017

Wie jedes Jahr, hat die Landeshauptstadt alle Informationen über die weihnachtlichen Veranstaltungen in Potsdam auf www.potsdam.de/WeihnachtlichesPotsdam und in einem Flyer veröffentlicht. Darin enthalten sind neben den Terminen der fünf traditionellen Weihnachtsmärkte auch die Termine der Potsdamer Winteroper mit Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“ in der Friedenskirche Potsdam, der neue Weihnachtsmarkt auf dem Pfingstberg, der Adventsgarten in der Russischen Kolonie Alexandrowka und viele Theateraufführungen.



„Klingende Advent“ beginnt am 9. Dezember im Großen Waisenhaus zu Potsdam sowie in der Nikolaikirche, und wird fortgesetzt am 17. Dezember im Nikolaissaal Potsdam sowie am Silves-

„Blauer Lichterglanz“ und Krongut Bornstedt

Am Montag, 27. November, wird der Weihnachtsmarkt „Blauer Lichterglanz“ - der größte im Land Brandenburg - in der historischen Innenstadt auf dem Luisenplatz und in der Brandenburger Straße mit einem Programm auf der Märchenbühne sowie mit dem traditionellen Riesenchriststollen eröffnet. Die kleinen und großen Besucher können sich bis zum 28. Dezember über die beliebte Freiluftseilbahn auf dem Luisenplatz freuen. Es wird auch wieder eine Lange Nacht der Nikolause geben: am Dienstag, 5. Dezember, bleiben der Weihnachtsmarkt und die Geschäfte der Innenstadt bis 22 Uhr geöffnet. Auf dem Krongut Bornstedt bei Sanssouci lädt an allen Adventswochenenden und an den Weihnachtsfeiertagen das Romantische Weihnachtsdorf zum besinnlichen Verweilen ein.

Sinterklaas, Polen und Böhmen

An den Adventswochenenden können Einwohner und Besucher die historische Verbundenheit Potsdams zu den Nachbarländern erleben – beim Polnischen Sternemarkt und Sternfest auf dem Kutschstallhof und neu auch auf dem Neuen Markt (1. - 3.12.), beim Holländischen Sinterklaasfest im Holländischen Viertel (9. - 10.12.) sowie beim Böhmischem Weihnachtsmarkt auf dem Weberplatz in Babelsberg (1. - 3.12. und 8.-10.12.).

Klingender Advent

Zum 11. Mal findet auf Initiative der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und der Landeshauptstadt Potsdam die Aktion „Klingender Advent“ statt. Chöre und Orchester sammeln bei ihren Konzerten in der Weihnachtszeit Spenden für das Projekt „Singende Grundschule – Jedem Kind seine

Stimme (JEKISS)“. Fünf Potsdamer Grundschulen beteiligen sich gegenwärtig an dem Programm. Der

terabend, wieder in der Nikolaikirche.

Foto: LHP/U. Böttcher

Weihnachtsmarkt anno dazumal, wie es vor 150 Jahren war

In Neu Fahrland, am ehemaligen Haus Adlon, findet in diesem Jahr zum 4. Mal ein kleiner, feiner, nostalgischer Weihnachtsmarkt statt. Vor 150 Jahren gab es noch kein elektrisches Licht, also ist dieser kleine Weihnachtsmarkt von Feuerschalen und Kerzen beleuchtet. Er befindet sich in der offenen Säulenhalle vor dem Eingang der Villa Adlon. In diesem Säulrund gab und wird es wieder geben kleine Stände, in denen die Familien der polnischen Restaurateure, die an der Wiederherstellung des in die Jahre gekommenen Gebäudes arbeiten, ihre selbstgemachten Spezialitäten anbieten wie Lebkuchen, Kleingebäck, Borscht und anderes. Es wird Bratäpfel und Glühwein, auch den für Kinder, geben und über dem offenen Feuer können Kartoffeln und Brotteig am Stiel gebacken werden. In den vorherigen Jahren wurde stets ein Märchen aufgeführt, diesmal soll es ein märchenhaftes Puppenspiel geben und zwar „Tischlein deck dich“ und daneben gibt es Mitmachstände für die Kinder, an denen sie basteln und sogar backen können. Es ist alles im Feuer- und Kerzenschein in ein anheimelndes Dunkel getaucht, man muss schon näher heran gehen, um genau zu erkennen, was geboten wird, und das macht für mich den Reiz dieses kleinen Marktes aus. Und natürlich, dass er zu Fuß erreichbar ist. Weihnachtsmarkt in Neu Fahrland, eine wunderbare Idee - dieses Jahr am 9. und 10. Dezember von 10 bis 18 Uhr Am Lehnitzsee 2.

Jutta Bratz

F&T Autoservice
Weberstraße 25 14476 Potsdam

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

Wir suchen ab sofort

eine(n) KFZ Mechatroniker

Hauptuntersuchung
Fahrzeugdiagnosen

Reifenservice
Reparatur

Inspektionen
Gutachten

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

web: www.ftautoservice.de
mail: kontakt@ftautoservice.de

Fon: 033208.222 45
Fax: 033208.222 48

TB
Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

im Brand- und Katastrophenschutz

Der Minister des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg, Karl-Heinz Schröter empfing am 27. Oktober 2017 verdiente Brandenburgerinnen und Brandenburger zur Verleihung von Ehrenzeichen im Brand- und Katastrophenschutz. Unter den 81 Geehrten ist auch Wolfgang Hülsebeck, Leiter der Berufsfeuerwehr Potsdam und Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren im Land Brandenburg. Er erhielt nach 36 Berufsjahren als Leitender Branddirektor das Feuerwehrerehrenzeichen in der Sonderstufe in Gold.

Darüber hinaus erhielten Thomas Dressler, Wehrsprecher der Freiwilligen Feuerwehr Potsdam, Roger Lehmann, Leitung der DRK-Wasserwacht in Potsdam und Anatoli Britz, Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Potsdam-Bornstedt und 1. Vorsitzender des Stadtfeuerverbandes, das Ehrenzeichen im Brandschutz in Silber am Bande.

Pilotprojekt MaerkerPlus gestartet

Am 1. November 2017 schaltete die Landeshauptstadt Potsdam die neue Plattform MaerkerPlus frei. Es ist ein neues Online-Angebot für die Bürgerinnen und Bürger Potsdams, ihre Anliegen, Anfragen, Lob und Kritik direkt an die Verwaltung heranzutragen. Innerhalb der Verwaltung wird das Anliegen an die jeweils zuständige Stelle gesendet und beantwortet. Die Koordination der Anliegen übernimmt die MaerkerPlus-Redaktion.

Grundlage für MaerkerPlus bot die seit dem Jahr 2010 von Potsdam genutzte Maerker-Plattform, die mittlerweile etwa 100 Brandenburger Kommunen nutzen. In einer kommunenübergreifenden Projektgruppe wurde MaerkerPlus als erweitertes Angebot für die Einwohnerschaft entwickelt.

Dieter Jetschmanegg, Fachbereichsleiter Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung betont: „Wir wollen den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt fördern. Während der Testphase bis Mai 2019 wollen wir nun MaerkerPlus in der Landeshauptstadt Potsdam bekannt machen und hoffen, dass die Bürgerinnen und Bürger dieses Online-Angebot auch nutzen.“

MaerkerPlus besteht aus zwei Komponenten: „Ihr Anliegen“ und „Diskussionsthemen“. Der Bereich MaerkerPlus „Ihr Anliegen“ dient, wie der Name schon sagt, dem Vorbringen lokaler und kommunaler Anliegen. Dieser Bereich soll der Bürgerschaft insbesondere dazu dienen, Hinweise und Anregungen zu geben, aber auch Kritik zu üben. Alle haben so die Möglichkeit, mit der Verwaltung in Kontakt zu treten und zu entscheiden, ob das Anliegen öffentlich oder nicht öffentlich ist. „Ihr Anliegen“ ist für alle auch anonym nutzbar. Eine persönliche Antwort der Verwaltung erfolgt, sofern Kontaktdaten angegeben wurden. Der Verwaltung dient

dieses Tool zur schnellen und unkomplizierten Erfassung und Bearbeitung von Beschwerden, Hinweisen und Anliegen aus der Bürgerschaft. Außerdem werden damit Stimmungsbilder generiert, die der Verwaltung noch besser aufzeigen können, welche Themen die Stadtgesellschaft aktuell beschäftigt. Der Bereich „Ihr Anliegen“ ist seit dem 1. November 2017 online verfügbar unter www.maerkerplus.brandenburg.de/de/potsdam

Zu einem späteren Zeitpunkt ist auch geplant den Bereich MaerkerPlus „Diskussionsthemen“ in der Landeshauptstadt Potsdam anzubieten. Darüber kann eine Diskussion mit klar definierten Rahmenbedingungen von der Verwaltung online gestellt werden. In einem begrenzten Zeitraum kann dann eine konkrete Fragestellung im Rahmen der vorgegebenen Handlungsspielräume online diskutiert werden. Nach Abschluss der öffentlichen Diskussion wird ein Ergebnis über MaerkerPlus kommuniziert.

Landeshauptstadt startete Modellversuch zur Bürgerbeteiligung

Am Freitag, dem 10. November 2017 stellten Dieter Jetschmanegg, Fachbereichsleiter Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung, und Nils Jonas, WerkStadt für Beteiligung, das Projekt „Beteiligungspool“ vor.

Dabei handelt es sich um einen zweijährigen Modellversuch zum intensivierten Einsatz zufallsbasierter Verfahren in der Bürgerbeteiligung, der Mitte November startet. Alle Einwohnerinnen und Einwohner, die sich bei der Gestaltung der Stadt stärker einbringen möchten, sollen sich nach dem Willen der Stadt in einem sogenannten „Beteiligungspool“ eintragen können. Für jedes Beteiligungsverfahren sollen dann zukünftig unter den Angemeldeten Personen ausgelost werden, die anschließend persönlich zur Teilnahme eingeladen werden.

Anlass für diesen bundesweit einmaligen Modellversuch war die hinter den Hoffnungen zurückbleibende Zahl an Teilnehmenden bei vergangenen Bürgerbeteiligungen. Insbesondere Themen, die nur ein geringes Maß an öffentlicher Aufmerksamkeit genießen, zogen oftmals wenig Interessierte an. Um bereits unter den Angemeldeten eine möglichst vielfältige Mischung zu erreichen, wird auf zwei Wegen um eine Teilnahme geworben. Einerseits durch klassische Öffentlichkeitsarbeit, die Verteilung von Postkarten oder mittels Anzeigen und andererseits durch die briefliche Ansprache von 7.500 zufällig aus dem Einwohnermelderegister ausgewählten Personen. Die Teilnahme steht allen Potsdamerinnen und Potsdamern ab 16 Jahre offen. Die Anmeldung erfolgt über ein Online-Formular, wobei lediglich die Kontaktdaten, einige wenige Angaben zur Person und auf Wunsch auch Angaben zu Themenvorlieben erforderlich sind.

Die Anmeldung zum Beteiligungspool gilt jeweils für ein Kalenderjahr. LHP/red

SCHELLHASE

BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V. Partner der Deutschen Bestattungsinstitut-Verband AG Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

<p>Jägerstr. 28 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21</p> <p>Charlottenstr. 59 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33</p> <p>www.schellhase-bestattungen.de</p>	<p>R.-Breitscheid-Str. 45 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33</p> <p>Hans-Albers-Str. 1 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98</p> <p>info@schellhase-bestattungen.de</p>
--	---

Immobilie zu verkaufen?



Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



Zitadelle Spandau muss entpolitisiert werden

Die Heimatkundliche Vereinigung Spandau fordert den Berliner Senat auf, unverzüglich für eine Entpolitisierung der Spandauer Zitadelle zu sorgen.

Es kann nicht angehen, dass diese museale und kulturelle Einrichtung Zitadelle Spandau seit geraumer Zeit für parteipolitische Veranstaltungen missbraucht wird. Niemand käme auf die Idee, dass die im Berliner Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien ihre Landesparteitage im Deutschen Historischen Museum oder im Jüdischen Museum abhalten würden.

Die Zitadelle Spandau ist ein Ensemble von europäischem Rang und gehört zu den bedeuteten Festungen aus der Renaissancezeit in der mitteleuropäischen Region. Diesem Rang sollte durch eine entsprechende – vor allem museale Nutzung – Rechnung getragen werden.

„Sicherlich waren die Millionen von Euro, mit denen große Teile der Zitadelle notwendiger Weise saniert worden sind, nicht dafür vorgesehen, dass Parteien dann die Zitadelle für ihre politischen Zwecke nutzen“ stellt der Erste Vorsitzende

des Spandauer Geschichtsvereins, Karl-Heinz Bannasch, fest.

Die AfD ist im Jahre 2017 sicherlich bereits zum fünften (5.) Male mit einer großen Veranstaltung auf dem Gelände der Spandauer Zitadelle, diese Anzahl der Nutzung durch die AfD steht nicht im Verhältnis zu den Nutzungen anderer Parteien auf der hiesigen Zitadelle.

„Daher fordert die Heimatkundliche Vereinigung–Spandauer Geschichtsverein alle Verantwortlichen für die Zitadelle Spandau auf, unverzüglich eine Verordnung sowie ein Nutzungskonzept für Veranstaltungen zu erlassen, das partei-



politische Veranstaltungen auf der Zitadelle ohne Ausnahmen verbietet“, fordert Bannasch.

Für Rückfragen Karl-Heinz Bannasch: Mobil 0178 – 312 07 30

Potsdam knackt die 175.000-Einwohner-Marke

Die Landeshauptstadt Potsdam hat am 1. November, die 175.000 Einwohner-Marke erreicht. Mit Stand von Anfang November 2017 leben 175.043 Potsdamerinnen und Potsdamer in der Stadt. „Die Entwicklung zeigt, dass die Anziehungskraft der Landeshauptstadt nach wie vor anhält“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs.

Potsdam verzeichnet seit Anfang des Jahres einen Zuwachs in der Bevölkerungszahl von 3.446 Einwohnerinnen und Einwohner. Zum Jahresende 2016 waren 171.597 Menschen mit Hauptwohnung in der Landeshauptstadt gemeldet. Zum Quartalsende am 30. September 2017 registrierte Potsdam bereits 174.406 Einwohnerinnen und Einwohner.

Weitere aktuelle Zahlen finden Sie im „Quartal im Blick III/2017“ im Internet unter www.potsdam.de/content/quartal-im-blick.

Schwester Doris Hoffie

KRANKENPFLEGE

im EINSATZ

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
- fachmännisch - preiswert - schnell**

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt Tel.: 033201-43314
 Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee Fax: 033201-50743
 14476 Groß Glienicke Funk: 0178-5279641

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
 Freiheitstrasse 7
 14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831
 Gartenpflege
 Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
 Zaunbau, Carports
 Baumfällungen, Baumschnitt
 Abfuhr von Gartenabfall
 Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
 Abriss- und Erdarbeiten
 Dachrinnenreinigung
 Winterdienst u.v.a.

Rote Kreuzer mit Nacht der Vampire

Willkommen beim Blutspendedienst in Potsdam

Natürlich ist man beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost in der Charlottenstraße Nr. 1 a nicht nur zur „Nacht der Vampire“ willkommen, sondern das ganze Jahr über. Denn die oft lebensrettenden Spenden werden dringend das ganze Jahr über benötigt. Nur ausnahmsweise verwandelten sich die Räumlichkeiten des Instituts für Transfusionsmedizin zum sechsten Mal im Folgejahr am 20. Oktober für einen Abend bis Mitternacht zu einem Vampirschloss.

Im Volksglauben und in der Mythologie sind Vampire blutsaugende Nachtgestalten. Bei einem Vampir soll es sich meist um einen wie-

derbelebten menschlichen Leichnam handeln, der sich von menschlichem oder tierischem Blut ernährt und mit verschiedenen übernatürlichen Kräften ausgestattet ist. Zu einem Vampir zählt man aber auch nichtmenschliche Gestalten wie Dämonen und Tiere, wie Feldermäuse, Hunde und Spinnen. Nach den mythologischen Vampiren sind die Vampirfledermäuse (Desmodontinae) benannt, die einzige Säugetiergruppe, die sich ausschließlich vom Blut anderer Tiere ernährt.

Wohl kaum ein Geschöpf hat die Aufmerksamkeit so auf sich gezogen, wie die Blutsauger. Deshalb veranstaltete der DRK-Blutspende-

dienst die Nacht der Vampire mit Biss aufs Blut bei freiem Eintritt. Tote wurden lebendig, Hexen, der Tod selbst, liefen u. a. durch die Räume, Graf Dracula (Dr. Umhauer) und Teufelsfrau (Dr. Sabine Habicht) nahmen genauere Untersuchungen vor. Die DKK-Mitarbeiter, aber auch viele Blutspender, traten im Vampiroutfit auf. Die Mitarbeiter des Spendedienstes hatten die Räumlichkeiten durch gruselige Dekoration fantasievoll gespenstig verwandelt. Sie sorgten auch für ein blutig dekoriertes Vampirbüfett. Zur Begrüßung wurde kein Glas Sekt von einem Tablett angeboten, sondern augenscheinlich mit Blut gefüllte Reagenzgläser. Natürlich gab es kein echtes Blut zum Trinken, denn das ist hier für medizinische Zwecke viel zu begehrt. Aber auch andere ekeleregernde Cocktails entpuppten



Willkommenstrunk aus Reagenzgläsern

sich als leckeres Getränk.

Wie beim Public Viewing flimmerten vor Ort stilechte Vampirfilme über die Monitore im Spendenbereich. Aus einer Tombola waren Preise zu gewinnen.

Viel Aufwand und Ideenreichtum bei den Roten Kreuzern für den Gruselfaktor! Für die eigentliche Blut- oder Plasmaspende war nur ein kleiner Pickser nötig, aber mit großer Wirkung: Oft lebensrettend.

G. S.



In Vampiroutfit Biss aufs Blut

Fotos: Gertraud Schiller

Die Meistergilde
Maler- und Lakierermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten
Potsdamer Chaussee 15	Mobil 0176 70166718
14476 Potsdam/Groß Glienicke	Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

· **Erweiterte Öffnungszeiten** ·
Auf Grund der Nachfrage sind wir ab 01.10.2011 auch dienstags für Sie da!

cut and relax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2017**
ausgewählt vom Autofahrer

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

www.seelke.de

Tel. 033201/21080

Kaum Ärzte im Potsdamer Norden

Die nördliche Region von Potsdam wächst rasant, doch es fehlt an niedergelassenen Ärzten

Der HEVELLER geht im Gespräch mit Matthias Finken, Fraktionsvorsitzender der CDU/ANW-Fraktion sowie Sprecher der Interessenvereinigung Bornstedter Feld und Christian Wehry, Leiter Kommunikation und Pressesprecher der Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) der Frage nach, ob es wirklich zu wenige niedergelassene Ärzte in Potsdams Norden gibt.

„Der Mangel an Ärzten im Potsdamer Norden und im ländlichen Raum wird seit Jahren angemahnt. Vor allem Kinderärzte und Ärzte für unsere Senioren fehlen. Eine wirkliche Verbesserung ist nicht in Sicht und das starke Bevölkerungswachstum wird die Lage noch verschärfen“, weiß Finken aus erster Hand zu berichten. „Wir fordern daher mit Nachdruck, die Anzahl und die Verteilung der Ärzte an dem tatsächlichen Bedarf auszurichten. Wir werden in der nächsten Stadtverordnetenversammlung die Verwaltung auffordern, alle Möglichkeiten zu nutzen, auf die Anpassung des im Grunde unbrauchbaren alten Berechnungsschlüssels hinzuwirken“, so Finken weiter.

Sieht man sich jedoch die Versorgungsgrade an, die die KVBB jährlich veröffentlicht, ist Potsdam mit 3.760 Ärzten nicht nur ausreichend, sondern sogar überversorgt. „Geht man von einem optimalen Versorgungsgrad von 100 Prozent aus, ist dieser in Potsdam für alle Arztgruppen erreicht oder liegt sogar in einzelnen deutlich darüber“, so Wehry von der KVBB.



Matthias Finken, Vorsitzender der CDU/ANW-Fraktion

Die ambulante medizinische Versorgung gliedert sich in die hausärztliche und die fachärztliche Versorgung. In Potsdam kümmern sich nach Angaben der KVBB 123 Hausärzte (Fachärzte für Allgemeinmedizin, hausärztlich tätige Internisten und Praktische Ärzte) und ca. 216 Fachärzte um die Gesundheit der fast 189.000 Einwohner starken Bevölkerung (Stand 31.12.2015). Darunter 9 Hautärzte (21.876 Patienten pro Arzt), 18,5 Kinderärzte (2.405 Patienten pro Arzt), 15 Orthopäden (14.232 Patienten pro Arzt) und 75,9 Psychotherapeuten (3.044 Patienten pro Arzt).

Woher resultiert das Gefühl, dass es in einigen Regionen zu wenige Ärzte gibt?

„Die Stadt Potsdam wird als ein Planungsgebiet betrachtet, deswegen werden keine kleinräumigeren Statistiken zur Versorgungsbewertung erstellt. Es ist jedoch unstrittig,



Foto: Ligamenta Wirbelsäulenzentrum/pixelio.de

dass sich die Verteilung der Arztpraxen im Stadtgebiet sehr unterschiedlich darstellt. Die höchste Dichte ist u.a. in Babelsberg und im Zentrum der Stadt, im Potsdamer Norden und weiteren Randgebieten sind diese Konzentrationen nicht so ausgeprägt“, erklärt Wehry. Was laut Wehry jedoch kein Mangel sei, sondern u.a. das Ergebnis der unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Stadtgebiete.

„Wir sind uns dennoch bewusst, dass die Berechnung des Versorgungsgrades die tatsächliche Entwicklung der Krankheitslast und der notwendigen medizinischen Versorgung nicht optimal abbildet“, sieht Wehry ein. „Weil ältere Menschen häufiger zum Arzt gehen als jüngere und deren medizinische Betreuung ebenfalls höher ist und die Bevölkerung Potsdams immer älter wird, besteht auch die Not-

wendigkeit, dieser Entwicklung bei der Berechnung des Versorgungsgrades gerecht zu werden, was derzeit nicht geschieht. Aus diesem Grund wird die Berechnungsgrundlage zurzeit vom gemeinsamen Bundesausschuss überprüft und vermutlich anzupassen sein“, so Wehry.

Mehr zum Thema erfahren Sie unter www.kvbb-arztsuche.de oder beim KVBB-Patiententelefon (0331 / 98 22 98 51). sts

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



Steinhof - Schaugarten,
Potsdamer Chaussee 51 (bei Gärtnerei BUBA),
14476 Potsdam
Tel. 01 70 504 3821 - www.steinhof.de
E-Mail: info@steinhof.de

Felsenbrunnen verschiedenster Größe, Vogeltränken und viele weitere Objekte.
Dazu verwendet Bodo Langner Felsen meist aus Schweden, Steine und Findlinge aber auch aus der Region Brandenburg.
Neu: Der Klanggarten mit 12 Objekten aus Stein und Stahl ist eröffnet.
Neu: Galerie mit Bildern aus Lehm (Besichtigung samstags oder nach Absprache).
Weiteres Angebot: Ihre Hausnummer in einen imposanten Findling graviert.
Bonsai-Felsen, Steinbänke aus Findlingen
Auch komplette **Teichanlagen mit Felsenquelle** (Foto)



Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

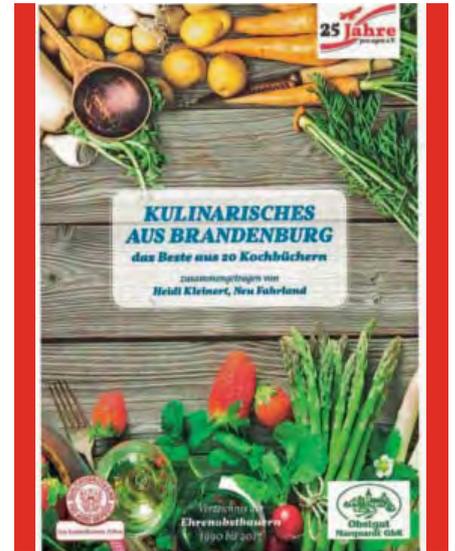


Kochen in der Schule...

Kinder der Regenbogenschule Fahrland, Schulleiterin Claudia Lewerenz und der Patenschaftsbeauftragte des Obstgutes Marquardt Manfred Kleinert starteten mit Bestsellerkochbuchautorin Heidi Kleinert ein Projekt des gemeinsamen Kochens. Lesen Sie mehr darüber in unserer Januar-Ausgabe. Künftig berichten wir auch über die Zubereitung saisonaler Gerichte in der Regenbogenschule.

Foto: Gertraud Schiller

Jubiläumsausgabe des 20. Kochbuchs



Anlässlich des Jubiläums der Herausgabe des 20. Kochbuches von Heidi Kleinert entstand ein weiteres neues Kochbuch von ihr: **KULINARISCHES AUS BRANDENBURG**, das Beste aus 20 Kochbüchern, herausgegeben von pro agro e. V., 86 Seiten.

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 10 – 18 Uhr

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 8 % der 188 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villenspark-potsdam.com



Ja, in Fahrland gibt es seit 1992 einen Jugendclub

Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum (KJFZ) des Treffpunkt Fahrland e.V. kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Für die Jahresplanung unserer Vorhaben in 2017, fand unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen eine Bedarfsermittlung der Zielgruppe in unserem Haus und in der Regenbogenschule Fahrland statt. Über die große Beteiligung freuten wir uns sehr.

So haben wir, zusammen mit den Kindern und Jugendlichen, wieder einiges auf die Beine stellen können. Unser Jugendclub ist einer der wenigen in Potsdam, der seinen Besuchern ein gesichertes freies W-Lan zur Verfügung stellt. Der neu gegründete Clubrat hat sich zusammen mit den Sozialarbeitern sehr engagiert um die Planungen der beiden Ferienfahrten, nach Lübeck und nach Soltau gekümmert. Konzipiert als Jugendfreizeitbildungsfahrt waren weitere Zwischenstationen das Marzipanmuseum, die Altstadt, die Ostsee, das Sea Life Center, der Hansapark, das Tobeland Heidewitzka und natürlich der Heidepark. Insgesamt hatten wir bei beiden Fahrten 27 Teilnehmer, die für einen geringen Teilnehmerbeitrag viel Interessantes erlebten und eine Menge Spaß zusammen hatten.

Zu den mittlerweile sehr gut angenommenen Kooperationsbeziehungen gehört die des KJFZ mit der Regenbogenschule Fahrland, in dessen Rahmen wöchentlich zwei Töpfergruppen, eine Schülerberatung, Klassenfeiern und eine Konfliktschlichterausbildung stattfinden.

In diesem Jahr fand zum ersten



Mal ein Schachworkshop im KJFZ statt. Diesen leitete ein Mitglied eines Schachvereins ehrenamtlich über mehrere Wochen. Hier konnten unsere Kinder und Jugendlichen die Grundregeln des Schachs erlernen und natürlich auch einige Partien miteinander spielen. Die täglich durchschnittlichen 27 BesucherInnen nutzen die Kompetenzen der Sozialarbeiter aber auch bei der Erledigung von Hausaufgaben und als Berater und Ansprechpartner für jugendrelevante Themen.

Unsere Eltern-Kind-Gruppe wird wöchentlich von durchschnittlich 10-12 jungen Eltern und ihren Kindern genutzt, was Seinesgleichen in Potsdam sucht.

Insbesondere während der Ferienzeiten führten wir neben den Angeboten und Projekten im Haus, wie Volleyball-, Dart- und Tischtennisturnieren, Kochprojekten, Grillen, Mädchentag, Jungtag, Kinderdiscos auch zahlreiche Outdoor Angebote durch. Besonders beliebt waren unsere Fahrten ins Jump-hous, zum Lasergame nach Berlin, aber auch der Besuch der Go-Kartbahn in Jüterbog und das Schwimmen im Marienbad in Brandenburg. In Kooperation mit den Streetworkern und dem Jugendclub in Groß Glienicke, bauten wir ein großes schwimmtaugliches Floß, um anschließend den Groß Glieniker See zu erobern.

Auch in sportlicher Hinsicht wurde wieder einiges bewegt. In Kooperation mit dem Sanssouci Gym e.V. nahmen unsere Jugendlichen an einer Sport- Juniorenweiterbildung teil und traten dreimal beim Turnier Bankdrücken erfolgreich an. In der Einzelwertung des Junioren-mehrwettkampfs belegte auch einer unserer Kooperation den ersten Platz. Wer nicht im Wettkampfbereich unterwegs ist, nutzte das Sportangebot in unserem Fitnessraum, nahm an der Fahrradtour teil, oder traute sich mit uns auf das Wakeboard in Kooperation mit der Magix Wakeboardschule am

Templiner See. Zusammen mit unseren Jugendlichen haben wir uns dieses Jahr auch wieder bei Ortsteilfesten mit eingebracht. So fand in Kooperation mit dem Hort und der Kita sowie der Fahrländer Feuerwehr und dem Bürgerverein traditionell ein Erntefest und ein Martinsfest mit zahlreichen Besuchern aus dem Ortsteil und darüber hinaus, in unserem Haus und auf unserem Gelände statt. Zudem brachten wir uns beim Hortfest zusammen mit aktiven Jugendlichen ein.

Vier Mal in 2017 stellten wir dem Roten Kreuz unser Haus für Blutspende-Termine zur Verfügung.

Aufgrund der hohen Nachfrage an zu mietenden Räumlichkeiten für Privatfeiern kam es in diesem Jahr bedauerlicherweise auch zu einigen Störungen unserer Nachbarn, die wir nachzusehen bitten.

Anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens feierten wir dieses Jahr im Sommer ein ganz besonderes Kinderfest mit vielen Gästen, darunter ehemalige Besucher des Hauses, Vereins- und Ehrenmitgliedern sowie Jugendhausmitarbeitern aus anderen Potsdamer Einrichtungen. Ein buntes Programm für Jung und Alt sorgte für Abwechslung und Unterhaltung. Unsere Jugendband spielte zum ersten Mal live in Fahrland. Dank an den Ortsbeirat für die finanzielle Unterstützung!

Unsere Aktiven laden dann aber noch alle FahrländerInnen und deren Gäste zu unserem Julfest am 01.12.17 auf dem Kaiserplatz ein, aus dessen Anlass wir wieder einen kleinen Weihnachtsmarkt gestalten. Und am 8.12. engagieren sich Jugendliche wie jedes Jahr auf der Seniorenweihnachtsfeier des Ortsteils. Unter dem Motto „Jung für Alt“ wollen sie wie seit vielen Jahren ca. 120 Senioren einen schönen Nachmittag sowie Abend in der Kulscheune in Marquardt beschern.

Für die wohlwollende finanzielle Unterstützung durch mehrere Firmen und Privatpersonen möchten wir abschließend herzlichst danken!

Sandro Thiel
Leiter des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums



Logopädie im Pavillon

THERAPIE MIT

- Kindern
- Jugendlichen
- Erwachsenen

auch im verordneten Hausbesuch möglich.

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center)
www.logopaedie-tschirpke.de



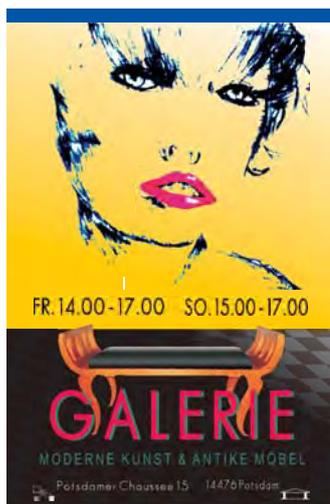
Liebe Leser des Hevellers!
 In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrensprengels Fahrland im Monat Dezember 2017 informieren.
 Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 03.12.2017, 09.00 Uhr Gottesdienst im Gemeinderaum
 Sonntag, 10.12.2017, 14.00 Uhr Adventsfeier mit Kirchenchor gemeinsam mit Satz Korn und Kartzow
 Sonnabend, 23.12.2017, 16.30 Uhr Krippenspiel Bürgerhaus Neu Fahrland
 Heiligabend, 24.12.2017, 16.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in der Kirche (ungeheizt)

Heiligabend, 24.12.2017, 16.00 Uhr Christvesper in der Heinrich-Heine-Klinik
 Heiligabend, 24.12.2017, 18.00 Uhr, Christvesper in der Kirche (ungeheizt)
 Dienstag, 26.12.2017, 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Chor, Verabschiedung Kantor Bernhard Barth, Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Gemeinderaum
 Silvester, 31.12.2017, 18.00 Uhr Andacht zum Jahreswechsel



Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 10.12.2017, 09.00 Uhr Gottesdienst
 Sonntag, 17.12.2017, 14.00 Uhr, Adventsfeier gemeinsam mit Paaren
 Heiligabend, 24.12.2017, 15.00 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel
 Silvester, 31.12.2017, 16.00 Uhr Andacht zum Jahreswechsel

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 17.12.2017, 10.30 Uhr, Gottesdienst im Gemeinderaum
 Heiligabend, 24.12.2017, 16.30 Uhr Christvesper in der Kirche (ungeheizt)

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 10.12.2017, 10.30 Uhr, Gottesdienst

Heilig Abend, 24.12..2017, 18.00 Uhr, Christvesper mit dem Paarener Projektchor
 Silvester, 31.12.2017, 17.00 Uhr, Silvestermusik mit dem Paarener Projektchor

Evangelische Kirchengemeinde Satz Korn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 03.12.2017, 10.30 Uhr, Gottesdienst
 Heilig Abend, 24.12.2017, 15.00 Uhr, Christvesper (ungeheizt)
 Wir wünschen allen Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr.

Evangelisches Pfarramt Fahrland

(für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satz Korn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
 Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
 Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
 pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
 Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrensprengel-fahrland.de>



Kleintierpraxis Seeburg

Margareta Anna Haager

Schwerpunkt Dermatologie

Bei Haarausfall, Juckreiz, Leckreiz oder Ohrerkrankungen lieber zum Dermatologen!

@ Systematische Aufarbeitung von Allergien mit Ausschluss der Differenzialdiagnosen

@ Erkennen von Sekundärinfektionen durch Zytologien vor Ort

@ Dermatologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durch regelmäßige Fortbildungen

@ Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie und der European Society of Veterinary Dermatology

Reine Terminsprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 9 – 18 Uhr
 Mi 9 – 15 Uhr

Offene Sprechzeiten

Mo – Fr 10 – 12 Uhr **NEU** Mo 15 – 20 Uhr
 Di, Do, Fr 15 – 17 Uhr

Engelsfelde 1a

14624 Dallgow OT Seeburg

Telefon 033201 50811

Telefax 033201 50812

www.kleintierpraxis-seeburg.de

www.seelke.de



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

Tel. 033201/21080



ausgewählt vom Autofahrer

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
 GLIENICKER DORFSTR. 2 • 14476 GROSS GLIENICKE



2017

*Plätzchen backen
Geschenke basteln
Weihnachtsgeschichten*

*Weihnachtsliederraten
mit Gerd Sulger*

*weihnachtliche Musik
mit den Blechbläsern
der ev. Kirchengemeinde
Groß Glienicke*

*Kinderpunsch für Klein
Glühwein für Groß*

*Bratwurst vom
Holzkohlengrill*

... es weihnachtet im Groß Glienicker Begegnungshaus

10. Dezember • 15.00 bis 18.00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de

Es weihnachtet im Groß Glienicker Begegnungshaus.

Es ist wieder so weit. Wie schon in den vergangenen Jahren lädt das Groß Glienicker Begegnungshaus am 10. Dezember 2017 in der Zeit von 15.00-18.00 Uhr zum beliebten vorweihnachtlichen Beisammensein ein. Es werden feine leckere Plätzchen gebacken, originelle kleine Geschenke gebastelt, es wird gesungen und es werden Weihnachtsgeschichten erzählt. Zum ersten Mal gibt es auch ein Weihnachtsliederraten. Unter der Regie des Potsdamer Liedermachers und Gitarrenlehrers Gerd Sulger werden in verschiedenen Kategorien Weihnachtslieder angespielt. Diese müssen dann von den Kindern bzw. deren Eltern erkannt werden. Für jedes erratene Lied winkt eine kleine Überraschung. Auf dem Gelände des Groß Glienicker Begegnungshauses gibt es wieder Kinderpunsch für die Kleinen und Glühwein für die Großen und leckere Bratwurst vom Holzkohlengrill. Gegen 17.00 Uhr spielen dann die bekannten Blechbläser der evangelischen Kirchengemeinde Groß Glienicke weihnachtliche Lieder.

„Lesung trifft Impro“ im Groß Glienicker Begegnungshaus

Das Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. wollten allen kulturell interessierten Besuchern des Hauses mal eine ganz andere Art von Veranstaltung bieten und engagierte Dirk Lausch und Thomas Jäkel aus Berlin. Am Abend des 3. November war es dann soweit: Das Duo Lausch/Jäkel trat mit ihrer Veranstaltung „Lesung trifft Impro“ im Begegnungshaus auf.

Dirk Lausch ist der Vorleser. Was er aber vorliest, soll möglichst aus dem Publikum kommen. Alles an Texten ist erlaubt, auch Parkscheine oder Eintrittskarten, aber auch Ausschnitte aus literarischen Texten. Mit seiner markanten und professionell geschulten Stimme zieht er das Publikum in seinen Bann. Selbst das Verlesen eines Parkscheins klingt spannend und fasziniert als Hör-genuss.

Thomas Jäkel ist ein Improvisationstalent, Wortspiele sind sein Element. Er nimmt das Gelesene als Vorlage und spinnt daraus



eine ganz neue Geschichte, völlig ungeprobt und aus dem Stegreif. Aber es ist nicht nur das Vorgelesene, aus dem er die neue Geschichte schöpft und spontane Wortspiele entwickelt. Das Publikum wird gebeten, Stichworte zu geben, die anschließend dann auch alle in dem improvisierten Text vorkommen. Dadurch entsteht eine wunderbare Situationskomik, die besser nicht sein kann. Mit viel Charme, einem beneidenswerten Gedächtnis und sehr viel Phantasie liefert das Duo einen Lacher nach dem anderen. Das Publikum bekam beste Unterhaltung, die Künstler einen stürmischen Applaus. Fest steht jetzt schon eines: Dirk Lausch und Thomas Jäkel waren mit ihrem Programm das erste, aber sicherlich nicht das letzte Mal im Begegnungshaus.

Für das Groß Glienicker Begegnungshaus Inna Maximini-Sager



Am 11.11. las Helga Schütz im Salon B, in Groß Glienicke, aus ihrer neuesten Erzählung „Die Kirchschendiebin“. Lesen Sie mehr dazu auf unserer Website

Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/50 500

Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stangensystem bis zu 20 m

Haushalts- und Gebäudereinigung

Garten- und Grünanlagenpflege

Baureinigung

Hausmeisterdienste

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger
 Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie · Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musikmedizin · Lernmedizin · Posturologie

Praxis Berlin Abmannshauer Straße 10 a 14197 Berlin Fon 0 30 / 85 73 03 97 Fax 0 30 / 86 42 37 88	Praxis Potsdam Tristanstraße 42, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke Fon: 033201/43 03 66 Fax: 033201/43 03 69
--	---

E-Mail: info@molsberger.de
www.molsberger.de
www.musikmedizin.info

Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
 *Diplomate International College for Applied Kinesiology



Wann können Kinder in ihrer Freizeit in Groß Glienicke endlich wieder Fußball spielen?

Was ist eigentlich mit...

Der HEVELLER geht Themen nach, über die er vor einiger Zeit berichtete, die jedoch nicht wie geplant umgesetzt wurden.

Groß Glienicke ist einer der Ortsteile im Norden Potsdams, dessen Bevölkerung sehr schnell wächst. Viele junge Familien aus Berlin und dem Umland finden hier ein neues Zuhause. Doch wenn es auch wenig Verkehr und viel Natur zu bewundern gibt, fehlt es noch an vielen Ecken und Enden.

Der HEVELLER berichtete bereits über die Baupläne eines Bolzplatzes, der nach Angaben des Ortsvorstehers, Winfried Sträter, in diesem Jahr hätte gebaut werden sollen und der so dringend gebraucht wird.

Verzögert wurde der Baubeginn aus mehreren Gründen. Einer war die im Raum stehende B-Plan-Änderung wegen des benötigten, jedoch nicht eingeplant gewesenen Randstreifens um das Spielfeld von ein bis zwei Metern Breite. Das geplante Kleinspielfeld mit einer Normgröße von 22 x 44 Meter müsste demnach auf eine Fläche von 18 x 36 Meter verkleinert werden. Ein weiterer Grund war die boomende Baukonjunktur, die mit den abgegebenen Angeboten den eingeplan-

ten Kostenrahmen sprengte. Deshalb verständigten sich das Grünflächenamt und der Ortsbeirat auf den Baubeginn 2018, in der Hoffnung, dass die Kosten dann moderater ausfallen.

Wie dem auch sei. Die Leidtragenden sind wieder einmal die Kinder, die sehnsüchtig darauf warten, dass sie eine geeignete Spielfläche erhalten, auf der sie in ihrer Freizeit Fußball spielen können. Denn in ganz Groß Glienicke gibt es diese nicht mehr, nachdem Anwohner die Schließung des bestehenden Bolzplatzes auf dem Sport- und Schulgelände für die öffentliche Nutzung vor einigen Jahren erstritten hatten.

Aufgrund des fehlenden Spielplatzangebotes in Groß Glienicke kam es bereits zwischen Mietern untereinander zu heftigen und zum Teil körperlichen Auseinandersetzungen, weil Kinder häufig auf Grünflächen spielten, die seitens der Verwaltungen nicht zum Spielen freigegeben sind. Auch Abmahnungen wurden seitens der Verwaltungen den Mietern angedroht und zum Teil ausgesprochen, weil Kinder trotz des Verbots auf besagten Grünflächen spielten.

Aufgrund der eingetretenen Verzögerungen soll der erste Spatenstich zum Bolzplatzbau nun im Frühjahr 2018 erfolgen, weil sich ein Baubeginn in der kalten Jahreszeit nicht lohne, so Ortsvorsteher Sträter.

Wegen der für die Berücksichti-

gung des Randstreifens drohenden B-Plan-Änderung, die eine erhebliche Bauverzögerung nach sich ziehen würde, verständigte sich Sträter nun mit dem Grünflächenamt auf eine Spielfeldgröße von 20 x 40 Meter und eine Fertigstellung des Bolzplatzes bis Mai 2018. sts

GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk. 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

Sonntag, 03. Dezember, 17.00 Uhr
Kirche frei & offen für alle

Pfrn. Zachow

Sonntag, 10. Dezember, 10.30 Uhr
Gottesdienst

Pfrn. Zachow

mit Begrüßung der neuen Konfir-

mandInnen und Kindergottesdienst
Sonntag, 17. Dezember, 16.00 Uhr
Voraufführung Krippenspiel

Pfrn. Zachow

Sonntag, 24. Dezember, 14.00 Uhr
Familiengottesdienst mit Krippen-

spiel

Pfrn. Zachow

um 16.30 Uhr Christvesper
um 21.00 Uhr Christvesper

Pfrn. Zachow

Sonntag, 25. Dezember, 10.30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

Pfrn. Zachow

Sonntag, 31. Dezember um 17 Uhr
Jahresabschlussgottesdienst mit

Abendmahl

Pfrn. Zachow

Sonntag, 07. Januar um 10.30 Uhr
Gottesdienst

Pfrn. Zachow

... und zu unseren

Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der
Kirche

Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café“
(14-tägig: 5.12., 19.12.)

Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprech-

stunde (Angebot zum seelsor-

gerlichen Gespräch, auch n.V.)

Dienstags, 19.30 Uhr: Kirchenchor
Mittwochs, 16.30 Uhr Flöten n. V.
(14-tägig)

Donnerstags, 9.45 Uhr Krabbel-

gruppe (mit Wilma Stuhr, Tel:
033201 / 40884)

Konfirmandenunterricht der Haupt-

konfirmanden: donnerstags um 17
Uhr

Konfirmandenunterricht der Vor-

konfirmanden: donnerstags um
18.15 Uhr

Junge Gemeinde: donnerstags, vier-

zehntägig, n.V.

... und monatlichen

Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 11.12.,
19.30 Uhr im Gemeindehaus

Gebetskreis: Mittwoch, 6.12., 19
Uhr in der Kirche

AG Helfende Gemeinde: Mittwoch,
13.12., 19 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienste in der Seniorenresi-

denz: Sonntag, 10.12., 15.00 Uhr
Adventsliedersingen und Begegnung
bei Glühwein und Stollen

Besuchsdienstkreis: Montag, 11.12.,
14 Uhr im Gemeindehaus

KinderKirchenTag: Samstag, 16.12.,
10-14 Uhr – ab 13 Uhr sind alle El-

tern und Großeltern zum adventlichen
Plätzchennaschen eingeladen!

*Liebe Kinder, liebe Jugendliche,
liebe Eltern, liebe Erwachsene,
liebe Seniorinnen und Senioren,*

*mein Name ist Mi-
chelle Klose und ich
bin 26 Jahre alt. Ich
bin staatlich aner-
kannte Sozialarbeite-
rin und im September
diesen Jahres wurde
ich ins Amt der Dia-
konin eingesegnet.
Seit dem 01.10.2017
bin ich in der Gemein-
de in Groß Glienicke
mit 50% für die Ar-
beit mit Kindern und
Jugendlichen ange-
stellt.*

*Kennenlernen kön-
nen sie mich in der
Gemeinde bei folgen-
den Angeboten:*

*Die Proben für das
Krippenspiel laufen
an. Alle Kinder ab 6
Jahren sind herzlich
eingeladen, jeden
Montag an den Pro-*

ben von 16 - 17:30 Uhr in der Kirche teil-

zunehmen.

*Jeden Donnerstag ab 9:45 Uhr sind alle
Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, etc. mit
Kindern bis 3 Jahren herzlich zur Krab-*

*belgruppe im Gemeindehaus eingeladen.
Das nächste Treffen der Jungen Gemein-*

*de findet am 23.11.2017 ab 19:30 Uhr im
Gemeindehaus statt (zweiwöchiger
Rhythmus).*

Die nächsten Kindergottesdienste finden

*am 10.12.2017 und am 04.02.2018 statt.
Diese finden parallel zum Gottesdienst
statt.*

*Die nächsten KinderKirchenTage finden
am 16.12.2017 und am 20.01.2018 jeweils
von 10 - 14 Uhr statt.*

*Ich freue mich auf die neuen Aufgaben
und ein lebendiges Miteinander.*

*Ihre Diakonin,
Michelle Klose*



Wir weisen hin:

Lebendiger Adventskalender

im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Groß Glienicke
am Dienstag, 12. Dezember ab 18 Uhr:

adventliches Beisammensein mit Kaffee, Tee & Gebäck
Adventsgeschichten
Adventssingen & Flöten

Dreikönigskonzert für Violine, Cello und Klavier in der Dorfkirche Groß Glienicke

Vom Rhein an die Havel Dreikönigskonzert für Violine, Cello und Klavier in der Dorfkirche Groß Glienicke mit Lesungen aus Texten von Mascha Kaléko, Heinrich Heine und Theodor Fontane

Zwei der drei Musiker sind in der Dorfkirche Groß Glienicke bereits bekannt. Sie wurden mit begeistertem Applaus gefeiert, als sie uns im Juli 2016 auf eine musikalische Zeitreise mitnahmen: die Cellistin Ji-Eun Noh und der Pianist Christian Ubber. Am Dreikönigstag 2018 sind die beiden erneut in der Groß Glienicker Dorfkirche zu hören, diesmal verstärkt durch die Violinistin Judith Oppel.

Die drei haben ein Programm im Gepäck, das seinem Titel "Vom Rhein an die Havel" gleich in zweifacher Hinsicht gerecht wird – wenn

man darüber hinwegsieht, dass Groß Glienicke auch vom Rhein aus gesehen nur beinahe an der Havel liegt. Zum einem leben und wirken die drei Musiker am Rhein oder doch zumindest im Rheinland. Zum anderen sind zwei der fünf im Dreikönigskonzert 2018 gespielten Komponisten – Max Bruch und Engelbert Humperdinck – tatsächlich vom Rhein an die Havel gekommen und dauerhaft dortgeblieben. Auch Ludwig van Beethoven war in seinen jungen Künstlerjahren in Berlin. Er hat dort am Hofe Friedrich Wilhelm II – inspiriert durch die Bekanntschaft mit den französischen Cellisten Jean-Louis und Jean-Pierre Duport – die Gattung der Violoncello-Sonate (Violoncello und Klavier) erfunden.

Neben den drei genannten Kom-

ponisten stehen außerdem Johannes Brahms und Robert Schumann auf dem Programm, und zwar mit zwei Sätzen aus ein und demselben Werk: In Erwartung des Besuchs des großen Geigers Joseph Joachim bei Robert Schumann in Düsseldorf komponierten drei Freunde im Oktober 1853 die so genannte „FAE-Sonatenüberraschung“: eine gemeinschaftlich entworfene und ausgeführte Sonate von Albert Dietrich (1. Satz), Johannes Brahms (3. Satz) und Robert Schumann (2. und 4. Satz). Die Abkürzung F.A.E. steht für das Motto „Frei aber einsam“. Am Dreikönigstag werden wir in Groß Glienicke die Sätze Intermezzo (Schumann) und Scherzo (Brahms) hören.

Literarisch umrahmt wird die musikalische Reise mit Werken von

Mascha Kaléko, Heinrich Heine und Theodor Fontane. Jeder der drei hat seine eigene Beziehung zu diesem Konzert. Heine hielt mehrfach lyrische Zwiesprache mit Vater Rhein, und Fontanes literarische Beschreibungen des Havellandes sind weltbekannt. Mascha Kaléko ist dem Aufführungsort besonders verbunden. Um den Groß Glienicker See herum wird sie gerne als Kladower Dichterin bezeichnet. Tatsächlich ist die 1907 im galizischen Chrzanów geborene Dichterin erst 1914 auf der Flucht vor Pogromen nach Deutschland – zunächst nach Frankfurt am Main – gekommen, nur um 1938 erneut emigrieren und in die USA auswandern zu müssen. Heute, da Geflüchtete erneut zur Alltagsrealität gehören, lässt sich die Schwere ei-

ner durch Flucht bestimmten Biographie vielleicht erahnen. Umso mehr erstaunt die – wenn auch oft melancholische – Leichtigkeit, mit der Kaléko den Alltag in Ihren Gedichten verarbeitet. Olivia Zorn, hauptberuflich stellvertretende Direktorin des Ägyptischen Museums in Berlin und darüber hinaus als Saxophonistin im Bläserchor der evangelischen Kirchengemeinde Groß Glienicke aktiv, wird eine Auswahl von Texten aus den Federn Kalékos, Heines und Fontanes vortragen.

Vom Rhein an die Havel – Seien Sie herzlich willkommen zum Dreikönigskonzert am Samstag, 6. Januar 2018 um 17:00 Uhr in der evangelischen Dorfkirche Groß Glienicke.



Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke

*Vom Rhein
an die Havel*

Dreikönigskonzert für Violine, Cello und Klavier

mit Werken von
Humperdinck, Schumann, Brahms, Bruch und Beethoven.
Lesungen aus Texten von
Mascha Kaléko, Heinrich Heine und Theodor Fontane.

*Judith Oppel, Violine
Ji-Eun Noh, Violoncello
Christian Ubber, Klavier
Olivia Zorn, Lesungen*

Samstag, 6. Januar 2018, 17:00 Uhr
in der Dorfkirche Groß Glienicke
Eintritt frei. Wir bitten um eine Kollekte
für die Instandsetzung unserer Orgel.

Kontakt

PfarrerIn Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth,
Tel. 0163 326 65 61
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um
die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung
Groß Glienicke

750-Jahr-Feiern: Danke für das große Engagement!

Ein Jahr lang haben wir unser Ortsjubiläum gefeiert: Es war eine Freude zu erleben, mit wieviel Engagement sich so viele daran beteiligt haben! Vom Jubiläumsball über den Festgottesdienst bis zum Sommerfest und Filmabend – wahrscheinlich hat Groß Glienicke noch nie so variantenreich sein Ortsjubiläum gefeiert. Dafür möchten wir allen von Herzen danken – dem Vorbereitungskomitee, den Vereinen, der Kirche, dem CC Rot-Weiß und der Gewerbegemeinschaft, die maßgeblich am Festball und Sommerfest beteiligt waren, Herrn Steuten, dessen Sponsoring uns ein einmaliges Sommerfesterlebnis ermöglicht hat... wir können hier leider nicht alle nennen, die zum Gelingen dieses Jahres beigetragen haben: allen einen ganz, ganz herzlichen Dank! Sie haben dafür gesorgt, dass Groß Glienicke ein lebendiger Ort in Potsdam ist. (Mehr dazu im Internet: www.gross-glienicke.de)

Und nun – auf ins neue Jahr, 750+1, mit allen guten Wünschen!
 Winfried Sträter (Ortsvorsteher) und
 Birgit Malik (stellv. Ortsvorsteherin)



1 Festball in der Preußenhalle 2 Sommerfest auf der Badewiese
 3 Neue Skulpturen selbstgemacht
 4 Stimmen im Park 5 Cornelia Marschall singt in der Kirche

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

POTSDAM ALLFINANZ
 VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
 alle Sparten –
 freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
 zur@potsdam-allfinanz.de
 Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
 besser versichert!**

 **Physiotherapie Katja Woldt**

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
 Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen



Karneval

Beginn der 5. Jahreszeit

Am 11.11. war es wieder soweit: Die Närrinnen und Narren waren los, und bevor es zu einem „Überfall“ im Rathaus kommen konnte, brachte Bürgermeister Burkhard Exner in Unterstützung des Ortsvorstehers von Groß Glienicke, Winfried Sträter, den Rathausschlüssel freiwillig in die Preußenhalle und übergab ihn feierlich an die Prinzessinnen und Prinzen der anwesenden Karnevalsvereine.



Sträter und Exner (v.l.) übergeben den Rathausschlüssel



Bürgerbeteiligung – mit besonderer Berücksichtigung des Ortsteils Grube

Wenn's um die Wurst geht wird keiner befragt? Na hör'n se mal: In Potsdam wird Bürgerbeteiligung doch groß geschrieben, riesengroß! Was gibt es da nicht alles in der Hauptsatzung: Einwohneranträge, Einwohnerunterrichtung, Einwohnerversammlungen, Einwohnerfragestunden, Einwohnerbefragungen, Recht auf Akteneinsicht und Bürgerbegehren, Bürgerentscheid, den Bürgerhaushalt.

In der Tat, aber der Eindruck, den dieses Füllhorn an vermeintliche Einflussmöglichkeiten der Bürger erweckt, täuscht. Denn was heißt „Beteiligung“? Bei näherer Betrachtung wird klar: Es handelt sich nicht um die Beteiligung an Entscheidungen, sondern nur an der Diskussion im Vorfeld; die gewählten Volksvertreter entscheiden, so soll's ja auch sein, in der mittelbaren Demokratie. Bestenfalls dient die gegenwärtige Form der Beteiligung ihrer Meinungsbildung, führt im Regelfall aber nicht unbedingt zu besserer Erkenntnis, sondern gibt Anregungen für künftige populistische Taktik.

Die Bürger können also fast überall mitreden, aber wenn's um die Wurst geht, wenn also entschieden werden muss, haben sie bestenfalls indirekten Einfluss auf die Entscheidung. Die Bürger der Ortsteile wählen ihren Ortsbeirat direkt und der hat diverse Rechte, Angelegenheiten des Ortsteils betreffend: Unterhal-

tung, Gestaltung und Ertüchtigung von Straßen, Parks und anderen öffentlichen Einrichtungen etc. mit (nur) Ortsteilbedeutung, Planung von Investitionsvorhaben im Ortsteil und Erstellung des Haushaltsplans.

Na also, geht doch? Vorsicht: Der Ortsbeirat ist auch nur zu „hören“, mehr nicht! Also auf Deutsch: Man hat ihn rechtzeitig zu unterrichten, er darf sagen, was er davon hält, Anträge stellen, meckern – das war's! Es genügt, wenn man sich das geduldig anhört - oder sich gleich für nicht zuständig erklärt.

Einige Beispiele aus Grube:

Schließung des Anschlusses Schwarzer Weg/Wublitzstr. (L 902) durch eine Leitplanke:

Wer wurde gefragt? Der Ortsbeirat jedenfalls nicht! Begründung: Baulastträger der L 902 ist das Land, das muss sich auch im Ortsteilgebiet um den Ortsbeirat der Stadt nicht scheren. Zur Erinnerung: Es ging um eine wesentliche Verkehrsverbindung vom/zum Siedlungsgebiet Schmidtshof/Schwarzer Weg/Nattwerder mit über 50 Häusern, das durch die Kappung nun nur noch einen Zugang zur Außenwelt hat!

Reduzierung des Schwerverkehrs



durch den Ortskern:

Überregionale Bedeutung (BAB-Zubringer, Verbindung nach Töplitz) der L 902 – wird reklamiert. Potsdam erklärt sich für machtlos, das Land entscheidet! Gesundheit und Eigentum der Bürger

haben zurückzustehen!

Straßenausbau Schlänitzseer Weg, Nattwerder Damm:

Hier ist immerhin nur die Stadt Herrin des Geschehens, aber leider hat sie kein Geld! Hoppla, kein Geld? Wovon wurden eigentlich die jüngsten Pflasterarbeiten am Dreieck Hugstr./ Rückertstr./Potsdamer Str. und auf dem Parkplatz Mitschurinstr./Hugstr. in Bornim bezahlt? Offensichtlich keine Vorhaben, die aus zwingenden Gründen der Verkehrssicherheit o.ä. nötig wurden, sondern reine Verschönerung! Und sicher nicht billig – davon hätte vermutlich die Sanierung einer der desolaten Straßen/Radwege (F3!) locker bezahlt werden können! Wie's immer ist: Das Geld ist nicht weg, es ist nur woanders – je näher man der Innenstadt kommt, desto mehr wird man fündig!

Parkbeschränkung Neue Dorfstraße an der Kirche

Auch eine unstrittig städtische Angelegenheit aber keine Neigung,

dem Missbrauch durch gewerbliche Dauerparker entgegenzutreten. Wünsche der Bürger? Egal! Begründung: „Ermessensfehlerfreie Entscheidung“!

Was „lernt“ uns das? Hören und gehört werden reicht nicht. Wenn's um die Wurst geht, helfen keine, auch noch so verbrieften Anhörungsrechte des Ortsbeirats! Gebraucht wird kein „Sachaufwand“ mit Almosencharakter, kein Bürgerhaushalt mit unverbindlichen „wünsch dir was“-Hitlisten, sondern konkrete Haushaltstitel, bemessen nach dem jeweiligen konkreten Bedarf des Ortsteils bzw. Objekts!

Bürgerbeteiligung, richtig verstanden, darf sich nicht auf den Anspruch beschränken, den Jammer äußern zu dürfen und gehört zu werden; sie muss die Verpflichtung enthalten, bei Machbarkeit erhört zu werden. Es müssen verbrieften Ansprüche statuiert werden! Bürgerbeteiligung muss von der bloßen Beteiligung an der Meinungsbildung der Entscheidungsträger zur Beteiligung an den Entscheidungen entwickelt werden.

Das Gefühl, nicht wirklich beteiligt zu werden, ist gefährlich, es führt zu emotionaler Ablehnung unseres demokratischen Systems, immerhin des besten, das wir je hatten. Das könnte eine Erklärung für das Wahlergebnis vom 24.9.2017 sein, oder?

R. Sterzel

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE
 ALT-KLADOW 25
 030-2009696-0
 INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!

Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Nicht nur meckern – mitmachen und Mitglied werden

Man kennt das ja zur Genüge: Zur Mitgliedswerbung unterschiedlichster Organisationen werden erst einmal die unschätzbaren und unverzichtbaren Vorteile der Mitgliedschaft ausbreitet, nach dem Motto: Ein Leben ohne diese ist möglich, aber nicht lebenswert! Machen wir nicht, denn die Vorteile liegen auf der Hand: Grube hat seit 2014 den gemeinnützigen Bürgerverein „WIR IN GRUBE“ e.V.

Derartige Vereine - der Volksmund bezeichnet sie als „Heimat oder Kulturvereine“ - bestehen seit langem in fast allen Gemeinden und Ortsteilen und das aus guten Gründen und meist mit breiter Unterstützung der Bürger. Wäre doch gelacht, wenn in Grube nicht gelänge, was anderswo breite Unterstützung hat!

Was tut der Verein, wem nützt er und was hat er bisher geleistet?

Die Satzung, die die Vereinszwecke im Einzelnen nennt, soll hier natürlich nicht komplett wiedergegeben werden; nur so viel: Der Verein bezweckt in Grube die Förderung von Kunst und Kultur, von Denkmalschutz und -pflege, des Natur- und Umweltschutzes, der Landschaftspflege sowie der Heimatpflege und -kunde.

Nützen soll und darf dies nur der Allgemeinheit der Bürger (unseres Ortsteils); etwaige Überschüsse haben dem Vereinszweck zu dienen und dürfen nicht an Mitglieder – auch nicht der Vereinsorgane, wie den Vorstand – ausgeschüttet werden. Alle arbeiten ehrenamtlich und sind mit Gottes Lohn zufrieden!

Zentraler Vorteil ist, dass der Verein öffentliche und private Zuwen-

dungen für satzungsgemäße Zwecke annehmen und verbrauchen darf; er ist steuerbefreit, solange er sich daran hält und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.



Gemeinnütziger Bürgerverein WIR IN GRUBE e.V.

Betrachten wir einfach, was er bisher geleistet hat:

Erster, aber nicht einziger Anlass für die Gründung war die Anerkennung, Sanierung und Nutzung des Schöpfwerks Nattwerder als technisches Denkmal. Ein Nutzungsvertrag konnte mit der Landeshauptstadt ausgehandelt und abgeschlossen werden. Die schrittweise Sanierung wird seitdem vorangetrieben: Neueindeckung des Schieferdaches einschl. der Regentinnen und Fallrohre, Ausbesserung des Mauerwerks und der Wehrmauern, Erneuerung der Tür, Entrümpelung und Beleuchtung des Innenraums, Sichtbarmachung der Pumpe durch Abdeckung mit einer begehbaren Glasplatte und Beleuchtung. Der Außenbereich wurde zuvor mit tatkräftiger Hilfe zahlreicher Bürger gerodet und planiert. Zwei Ausstellungen zum Tag des offenen Denkmals wurden bisher organisiert.

Zum Jubiläumsjahr hat der Verein eine Vielzahl von Aufgaben zu besorgen, insbesondere zur Gewährleistung der Finanzierung und Organisation zahlreicher Maßnahmen und Veranstaltungen (wer einmal

einen sog. Zuwendungsantrag für städt. Mittel gestellt hat, weiß, welchen Aufwand dies bedeutet!). Genannt sei hier nur die Festveranstaltung am 16.9.2017, die Produk-



hier verdient gemacht haben!

Künftig wird der Verein weitere Veranstaltungen und Maßnahmen organisieren; das nicht nur am Schöpfwerk (Sitzgelegenheit ist in Vorbereitung, die Außenanlagen müssen noch ansprechend gestaltet werden). Dafür sind – Vorsicht: Werbeblock! – aber mehr engagierte Mitbürger und ihre Ideen gefragt! So ein gemeinnütziger Verein soll ja nicht nur allen nützen, wie der Name schon sagt, er soll von möglichst vielen mit Leben erfüllt werden und die ehrenamtliche Arbeit soll auf möglichst viele Schultern verteilt werden.

Unser kleiner Ortsteil zeichnet sich nicht immer dadurch aus, dass alle am gleichen Strang ziehen, jedenfalls nicht in einer Richtung! Der e.V. bietet die Chance, gemeinsame Interessen zu bündeln, Ideen einzubringen, die alle interessieren und allen nützen!

Kostet? 48,- € im Jahr – es ist schon mehr für weniger Sinnvolles ausgegeben worden!

Also: Nicht nur meckern – mitmachen und Mitglied werden!

R. Sterzel

Ergotherapie

alltagsorientierte Bewegungsschule
Anja Symank
staatlich anerkannte Ergotherapeutin

www.ergotherapie-bewegungsschule.de

Öffnungszeiten Mo-Do 9.00 - 18.00 Uhr Fr 8.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung	Gartenstraße 3 14476 Potsdam-Fahrland Tel. 03 31 - 87 71 92 76 Mobil 01 52 - 01 51 27 18
---	--

Praxis für Podologie

Podologie / medizinische Fußpflege

Laura Kopmann

Potsdamer Chaussee 104
D-14476 Potsdam / OT Groß Glienicke

Tel. 033201 / 505 404
Mobil 0172 / 91 61 360

Termine nach telefonischer Vereinbarung
auch Hausbehandlungen

OLIVER LORENZ

Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Schleichwege – ein Stück aus dem Tollhaus?

Die Stadt scheut sich, Durchfahrtsverbote in der Innenstadt zu verhängen und andererseits brauchbare Alternativen für den ÖPNV anzubieten; die jüngste Verschlechterung der Busanbindung 612 für Grube ist Anlass dieser Zeilen: Der „Schulbus“ der direkt zum Hauptbahnhof fuhr, ist gestrichen! Und jetzt kommt´s: Der B 612 fährt zwar nach wie vor von Kirschallee bis Töplitz bzw. umgekehrt, zwischen Töplitz (Werder) und Schlänzseer Weg (Potsdam-Grube) wird er aber zum B 634 umgetauft, weil sich ViP und Havelbus nicht einigen können. Ein Stück aus dem Tollhaus! Kleinstaaterei – Katalonien lässt grüßen? Hier wäre mal zu überlegen, ob die Verkehrssysteme nicht Länder-, wenn nicht Bundessache sein sollten! So lockt man keinen PKW-Eigner in den Bus! Es liegt auf der Hand: Der ÖPNV kann nur zur Entlastung der Innenstadt wirksam werden, wenn er so attraktiv ist, dass PKW-Nutzer ihr Auto stehen lassen, wenn sie in oder durch die Stadt müssen. Für den Wirtschaftsverkehr bringt´s eh nichts.

Das funktioniert natürlich nicht durch - erklärtermaßen - bewusst eingerichtete bzw. gewollte Stau-



fallen, um PKW aus der Stadt zu vergraulen, in der Hoffnung, dadurch die Belastung zu vermindern; das Gegenteil ist der Fall: Kfz werden in der Innenstadt nicht weniger, sondern mehr. Sie werden auf überflüssige Streckenverlängerungen oder Schleichwege gezwungen. Die Mehrbelastung der Bürger liegt auf der Hand. Nun versucht man, die Schleichwege zu versperren.

Einige Beispiele für solche Stellen:

Angesichts der chronischen Verstopfung der Strecke Reiterweg – Am Neuen Garten – Behlert- zur Nuthestr. (bzw. der ebenso vollen Parallelstrecke über die Hegelallee), biegen zahlreiche Kfz in die Friedr.-Ebert und – trotz Linksabbiegeverbots – am Nauener Tor links in die Kurfürstenstraße ein.

Die Kappung der Schoppenhauerstr./Charlottenstr. am Luisenplatz

zwingt alle Kfz, die z.B. in die Breite Str./Landtag/zum Hbf. müssen, zur Schleife um den Platz über Zeppelin bis zur überlasteten Kreuzung Breite Straße. In der Charlotten-/Schoppenhauerstr. herrscht dagegen dörfliche Stille.

Kfz, die die den Reiterweg nach Westen befahren, um in die Pappelallee zu kommen, müssen bis zur überlasteten Kreuzung Jägerallee – Voltaireweg, dann rechts in die Jägerallee fahren, wieder anstehen und dann links in die Pappelallee. Dabei existierte eine farnose Rechtsabbiege-Möglichkeit vor der Kreuzung Jägerallee (Russ.Kolonie), die die Linksabbieger direkt zur Pappelallee führte. Sie soll aus Gründen des Denkmalschutzes geschlossen worden sein (angeblich zu dicht an Alexandrowka-Häusern – trifft aber am Reiterweg genauso zu!).

Charlottenstr. – Platz der Einheit – kein Rechtsabbiegen (nur bis Parkhaus Wilhelmgalerie), da Einbahnstr.; Kfz, die in Richtung Glienicker Brücke wollen, müssen eine Riesenschleife über Französische Str., Am Kanal machen. Vorher in die Friedrich-Ebert nach rechts abzubiegen, führt (über Schlossstr./Filmmuseum.) nur nach Babelsberg.

Friedr.-Ebert/Yorkstr./Am Kanal von Norden ist Linksabbiegen in Am Kanal verboten; Folge: Riesen-Schleife über Schlossstr.-Breite – Humboldtstr. – Am Alten Markt – Am Kanal!

Kurfürstenstr. / Ecke Behlertstr. geradeaus zur Mangerstr. Hier ist das Linksabbiegen verboten, Rechtsabbiegen geht nicht, da Behlertstr. Einbahnstraße; Kfz, die Richtung Nord/West wollen, werden gezwungen, geradeaus zu fahren und einen Riesenbogen (über Manger- zur Otto-Nagel-Str.) rechts in die Berliner Str. bis zur überlasteten Kreuzung Behlertstr. zu fahren, diese in Richtung Nord zusätzlich zu füllen!

Was also ist geboten?

Wenn der ÖPNV überhaupt eine Chance zur Lösung des chronischen Verkehrsproblems von Potsdam bekommen kann, dann nur durch eine mutige, unkonventionelle Entscheidung: Er muss kostenlos sein und die Innenstadt muss für PKW gesperrt werden! Das muss natürlich auch durch kurze Taktzeiten unterstützt werden.

Der Aufschrei ist vorprogrammiert: Wer soll das bezahlen?

Schau´n wir mal: Was würde das die Stadt kosten?

Der bisherige Zuschussbedarf des ViP liegt bei ca. 20 Mio € auch jährlich und macht etwa 60% des Bedarfs aus (40% kommen durch Fahrkartenverkauf zusammen); der Gesamtbedarf pro Jahr würde also auf ca. 33 Mio € steigen. Klar, ´ne Menge Geld, aber was kostet der tägliche Verkehrskollaps wirklich (ohne EU-Strafen!)? Die Wertigkeit dieses Problems im Gesamthaushaltsvolumen von über 200 Mio € auch muss dringend überdacht werden! Mit Kosmetik wie Pfortnerampeln, 30-er Zonen oder Abbiegeverbote wird´s nicht gehen!

War nur so eine Idee.

Sterzel

www.kraehe-werkstatt.de

Mit der Mobilitätsgarantie

AUTOFIT
Kraehe

...sind Sie rund um die Uhr und überall sicher unterwegs. Sie sorgt im Falle eines Schadens dafür, dass Sie bestens geschützt sind und mobil bleiben.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Technische Gebäudeausrüstung

**Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT**

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

Petri Heil seit 60 Jahren

Für den Angelverein Falkenrehde war 2017 ein Jubiläumsjahr

Am 19. Januar 1957 gründete sich der Angelverein Falkenrehde aus dem Wustermarker Angelverein „Humboldt“, welcher im Jahr zuvor aufgelöst wurde und aus dem mehrere Ortsgruppen hervorgegangen sind. 13 Petrijünger aus Falkenrehde und dem benachbarten Paaren wurden die eigene Ortsgruppe Falkenrehde. Zur Wende war die Zahl der Vereinsmitglieder auf 77 und bis 2001 auf 111 gestiegen.

Im 60. Jubiläumsjahr zählt der Falkenreher Verein heute 32 Mitglieder.

Vereinsvorsitzender ist seit vier Jahren Hans Pollack.

Zuvor war 14 Jahre lang Gerd Schulz Vorsitzender des Anglerverbandes. Als er 1981 an einem Tag von der zentralen Ausgabestelle in Falkensee einen neuen Fischbesatz für Falkenreher Gewässer abholte, kippte ihm ein großer Behälter mit Karpfen und Schleien in seinem Trabant um. Die Fische schwammen im Auto. „Als das Wasser aus den Türen abgelaufen war“, so erinnert er sich, „bin ich so schnell wie möglich bis ran ans Wasser in Falkenrehde gefahren. Alle Karpfen und Schleie haben überlebt.“

Vor der Wende gehörte der Angelverein Falkenrehde zu den bekanntesten und erfolgreichsten im Altkreis Nauen und im ehemaligen Bezirk Potsdam. Pokale, Urkunden und Medaillen künden davon: 50

Kreis- und Bezirksmeistertitel im Nachwuchs und auch im Erwachsenenbereich wurden erkämpft sowie sechs DDR-Meisterschaften im Turnierangeln gewonnen.

Noch heute erinnern sich Angelreunde gern daran, als 1976 Hans Conrad, Gerd Schulz und Gerd Sokoll in Dresden die „Ehrenplakette des DAV“ in Empfang nehmen erhielten – die höchste Auszeichnung des Deutschen Anglerverbandes der damaligen DDR.

Zehn- bis zwölfmal treffen sich die Falkenreher und Paarener zum gemeinsamen Angeln im Jahr, entweder am Havelkanal oder an den beiden kleinen Vereinsgewässern namens „Der Stich“ und „Der Bassin“. Auch ein Paarangeln findet hin und wieder statt.

Gertraud Schiller



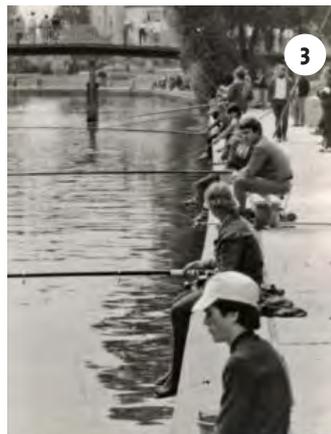
1

1 Gerd Schulz mit seinen damaligen jungen Pokalsiegern



2

2 1976, Hans Conrad und Gerd Schulz mit den Urkunden der „Ehrenplakette des DAV“, der höchsten Auszeichnung des Deutschen Anglerverbandes der damaligen DDR.



3

3 Falkenreher Jugendliche bei der Bezirksspartakiade im Angeln in Potsdam Alte Fahrt 1984



4

4 Teilnehmer der Falkenreher Kindermeisterschaft

5 Falkenreher Angler auf dem Paarener Stich im Jahr 1968



5

Klangmeditation

Eine Stunde Entschleunigen, Entspannen, Wohlfühlen, mit Klangschalen Gongs und anderen Instrumenten

Jeden 1. Samstag im Monat, 14 – 15 Uhr,
Yoga Praxis
Breite Straße 25, 13597 Berlin/Spandau

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 11 – 12 Uhr,
Begegnungshaus, 14476 Groß Glienicke, Dorfst. 2

Info.: 033201 456885
karin.heimbürger@web.de www.karinheimburger.de





**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2017**
ausgewählt vom Autofahrer



**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Vom Herbst und der (Kürbis-)Gruselsuppe

Der Seniorenverein Falkenrehde mit Ideen durch das Jahr



Am 21. Dezember ist schon wieder Winteranfang. Der Herbst hat seinen Sommer gehabt und nebelte uns ein. Heftig hatten die Herbststürme über dem Land getobt. Auch viel Regen hatten sie mitgebracht und kühle Luft. Kann man den Herbst so lieben, wie den Frühling, der uns leicht und lustig macht? Nein, Blätter trudeln zu Boden und stimmen eher melancholisch. Doch mit den herbstliche Gefühlen ist

es bei den Seniorenverein Falkenrehde e.V. freudiger und lustiger bestellt. Bei ihrem jüngsten regelmäßigen monatlichen Treffen im Dorfgemeinschaftshaus machten sie dem Herbst ihre Aufwartung.

Zum gemeinsamen Kaffeetrinken wurden so Lieder der Jahreszeit gesungen und kleine Geschichten, vor allem über den Kürbis erzählt. Die Suppe von einem Kürbis, aus dem zu Halloween ein Gruselkopf entstand, wurde zu einer Gruselsuppe.

Zu dem stimmungsvollen Nachmittag trug natürlich auch das alte schöne Herbstlied bei: „Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder ...“. Doch, steht im Frühjahr noch das Korn, ist's im Herbst vergessen word'n. Schließlich ist auch zu erfahren, wie lange Adam und Eva im Paradies waren. Bis zum Herbst, „Wieso bis zum Herbst?“ fragte der Lehrer dem Schüler. „Weil dann die Äpfel reif sind!“



Laterne, Laterne ...

Petrus ließ ausgerechnet den Fackel- und Laternenumzug in Falkenrehde am 10. November total verregnen. Trotzdem zogen zahlreiche kleine und große Kinder mit ihren Lichtern durch den Ort.

Kita-Leiterin Ires Insel und ihr Team bereiteten diesen Abend zu St. Martin's Ehr gemeinsam mit der Feuerwehr liebevoll vor. Ohne Mama und Papa bastelten die Kita-Kinder ihre eigenen Laternen. Die Ergebnisse konnten sich durchaus sehen lassen! Trotz des kühlen, nassen Wetters waren sehr viele Kinder und Erwachsene gekommen. Mehr oder weniger laut erklang der Gesang der Lieder während des großen Umzugs, der im Fackel- und Laternenschein durch zwei Trommler angeführt wurde und der ganzen Aktion einen besonders festlichen Rahmen gab. Ein interes-



sierter libanesischer Vater ließ sich während des Weges erklären, was es mit dem Heiligen Martin auf sich hat. Später konnten sich Groß und Klein auf dem Gelände des Dorfgemeinschaftshauses an einem Feuer wärmen und sich gemütlich mit heißem Kinderpunsch, Kakao, sowie Waffeln, Bratwurst u. a. stärken.

Großen Applaus gab es für den Auftritt der Line Dance-Kinder der 1. und 4. Klasse des Hortes „Havel-KIDS“ Ketzin. Eine schöne Überraschung für alle zum Abschluss der Veranstaltung war die spektakuläre Feuershow „Beauty & Fire“ des Berliner Feuerkünstlerpaars Annelie und Karsten Krüger.

G. S.

Wir suchen Dich!
www.kraehe-werkstatt.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Bereiche:

Pkw - Nfz - Bus

Meister Mechatroniker Azubis

Berufserfahrung ist erwünscht.

AUTOFIT Kraehe GmbH
 Ketziner Strasse 31a
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/ 546-0

Mehr Lebensfreude, Tatkraft
 und Entwicklungslust verwirklichen für Familie, Beruf und Freizeit mit unterstützender Beratung!

Helmut Völker Psycholog. Berater (StG*)
An der Kirche 30 / 14476 Groß Glienicke
033201 45 68 88 / mutburger@web.de

*Schule für freie Gesundheitsberufe

Kladower Christkindlmarkt

Der traditionelle Weihnachtsmarkt in Berlin-Kladow lockt am zweiten Adventswoche mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm, Kunsthandwerksständen und festlichen Leckereien. Kleine Besucher können sich hier auf viel weihnachtliche Musik zum Zuhören und Mitsingen freuen. Mit dem Boot über die Havel kommen der Weihnachtsmann und seine Engel zum Kladower Christkindlmarkt und bringen einen großen Sack voller Geschenke mit.

Wer noch auf der Suche nach einem originellen Weihnachtsgeschenk ist, kann an den zahlreichen kunstgewerblichen Ständen liebevoll gestaltete Produkte erwerben. Der Kladower Christkindlmarkt findet große Unterstützung durch das ortsansässige Gewerbe und viele Bürger. Sie spenden attraktive Gewinne für die Tombola.

Süßes und Deftiges bieten die weihnachtlichen Imbissbuden, von Glühwein, nichtalkoholischen Getränken und Bier über Kaffee, Kuchen und Waffeln bis zu Bratwurst, Steak, Pilzpfanne und Erbsensuppe.

Der Kladower Christkindlmarkt wird seit 29 Jahren von Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt. Mit dem Erlös des Marktes werden Kinder- und Jugendprojekte in Kladow unterstützt.

30. Kladower Christkindlmarkt in Berlin-Kladow

Wann: 09. und 10. Dezember 2017

Wo: Imchenplatz in Kladow

Öffnungszeiten: 12 bis 19 Uhr

Eintritt: frei



Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Havelbogens,
Am Montag den 27. November 2017 um 19 Uhr findet
traditionell die Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung statt.
Treffpunkt wie immer vor der Havelland-Apothekel
Viele Grüße Eure/Ihre
Sabine Krause

Energie, Spaß, Spannung

Sonnabend, 16. Dezember 2017 um 17.30 (!) Uhr im Haus Kladower Forum - Kladower Damm 387 14089 Berlin

Unter der Leitung des Bassisten und Komponisten Horst Nonnenmacher spielt die Band ein Repertoire aus Titeln von Horst Nonnenmacher, Hannes Zerbe, Charles Mingus, Wayne Shorter und Eigenkompositionen der Bandmitglieder. Das Konzept: Energie, Spaß, Spannung. Die jun-

gen Musiker haben vielen „alten Hasen“ etwas voraus: Die unbändige Lust am Experiment, Mut zum Risiko, Spielfreude, Esprit und jede Menge „Saft“.

Dabei sind: **Tobi Zerbe, Trompete; Andres Reifgerst, Saxophon; Julius Hopf, Posaune; Jan Lukas Rossmüller, Piano; Sidney Werner, Kontrabass; João Alvaro Raineri Martino Drums, Horst Nonnenmacher, Bandleader.**

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Große Ereignisse kündigen sich oft im Voraus an. Der Weltuntergang 2012 war so ein Fall. Auch die Jahrtausendumstellung Y2K im Jahr 2000 war allen bewusst und vornherein bekannt.

2017 ließ manchem Zeitgenossen den Atem stocken. US-Wahl, Brexit und Wetterkapriolen trieben den Bürgern dieser Welt die Sorgenfalten in das Gesicht.

2018 kündigt sich - bisher - ohne Pauken und Trompeten an. Oder haben wir etwas übersehen? Die deutsche Landespolitik dominiert das politische Lokalgeschehen. Die Fußball WM in Russland steht an. In Südkorea treffen sich die Sportler bei den Olympischen Winterspielen. Und der Terminator räumt unter den Robotern auf. Lesen Sie eine kurze Vorschau auf das Jahr 2018.

Wer die Wahl hat

Wahlen sind zurzeit das Salz in der Suppe der neugierigen Zeitgenossen. Im Jahr 2018 müssen einige Landespolitiker möglicherweise wieder zittern. Warum? Weil die Meinungsforscher die kommenden Ereignisse nicht mehr so zuverlässig vorhersagen können wie es in der Vergangenheit schien. Es ist zu

Was bringt uns das Jahr 2018?

viel Bewegung im politischen Spiel, speziell in Deutschland.

In Bayern und in Hessen wird der Landtag gewählt. In Schleswig-Holstein entscheiden die Bürgerinnen und Bürger über die neue Zusammensetzung in den Kommunen. Was ist der Unterschied? In den Kommunalwahlen werden die Volksvertreter in den Gemeinden und Kreisen neu bestimmt. In Potsdam wird ein/e neuer/neue Oberbürgermeister/in gewählt.

Die Wahlen in Schleswig-Holstein finden bereits im Mai 2018 statt. Für die Landtagswahlen in Bayern und Hessen können sich die Parteien noch bis zum Herbst 2018 etwas Neues einfallen lassen.

Brot und Spiele

Damit die Bürger sich nicht zu viele Gedanken über die Arbeit ihrer Vertreter machen hat der liebe Gott den Sport erfunden. Schon die alten Römer haben mit Brot und Spielen manchen Unmut im Volk unterbunden.

Russland richtet im Juni und Juli die Fußball-Weltmeisterschaft aus. 32 Mannschaften werden antreten, und

Deutschland muss in der Mega schwierigen Gruppe A antreten.

Die Olympischen Winterspiele finden im Februar 2018 in Südkorea statt. Im Jahr 1988 war die Hauptstadt Seoul bereits Austragungsort der Olympischen Sommerspiele. Der Slogan der Winterspiele kann sich sehen lassen. Er lautet: Leidenschaft und Verbindung (*). Die Menschen sollen Spaß haben und miteinander neue Freundschaften schließen.

Der Oscar wird 90 Jahre alt. Die Verleihung ist im März angesetzt. Die Deutschen und die Nachbarn aus Österreich stehen nicht schlecht dar. Von Emil Jannings im Jahr 1929 über Volker Schlöndorff 1980 bis zum zweimaligen Preisträger Christoph Waltz (2010 und 2013) sind sie etwa 30 Mal vertreten. Christoph Waltz hat beide Staatsbürgerschaften, die deutsche und die österreichische (*). Mit Billy Wilder, Maximilian Schell und Fred Zinnemann kamen weitere große Namen aus der Alpenrepublik in die Siegerliste.

Im Fernsehen wird der Zuschauer im Jahr 2018 jede Menge Wiederholungen von „West Side Story“ ansehen können.

Der Geburtstag des Komponisten Leonard Bernstein jährt sich zum 100. Mal.

Fernreisen

2018 wird das Jahr der Kreuzfahrten in die Antarktis.

Die partielle Sonnenfinsternis vom Februar und vom Juli 2018 soll sich dort am besten beobachten lassen (*). Für das gleiche Event im August 2018 muss der Sonnenfinsternis-Fan dann entgegengesetzt in die Arktis reisen. Oder er unternimmt einen abenteuerlichen Trip nach Zentralasien. Dort soll die Sicht zu diesem Zeitpunkt ebenfalls sehr gut sein. Der Reisemarkt bleibt in dieser Sparte jedenfalls virulent.

Krieg und Frieden

Vor Hundert Jahren haben die Europäer sich heftig bekriegt. 2018 wird das Jahr der Erinnerungen werden. Am 11. November werden die Feiern zum 100. Jahrestag des Kriegsendes stattfinden.

Im Jahr 2018 Welt wird die Welt von den Maschinenmenschen erlöst. Dies hat der Terminator schon im Jahr 2009 vorausgesagt, und zwar in dem Film mit dem Titel „Die Erlösung“. Dann kann ja nichts mehr schiefgehen.

(* Textquelle: Wikipedia/ 2018

RESTAURANT BOOT'SHAUS

<h3>Gänseessen</h3> <p> Ganze Gans -knusprig & direkt aus dem Ofen mit diversen Beilagen </p> <p>für 4 Personen 119,00 €</p> <p><i>Unsere Gänse, die ein Rohgewicht von ca. 6.000 Gramm haben, brauchen einige Zeit im Ofen, daher bitten wir um Vorbestellung!</i></p> <p>Auch verzehrfertig zum abholen!</p>	<h3>Märchenstunden</h3> <p>An den Adventssonntagen werden in unserem orientalischen Märchenzelt Geschichten für Groß & Klein erzählt.</p> <p> 26.11. – Märchen mal ganz anders 03.12. – Klassische Weihnachten 10.12. – Orientalische Märchenstunde 17.12. – Weihnachtsgeschichten aus aller Welt </p> <p>jeweils um 15:00 Uhr Karten im Vorverkauf - 2,50 €</p>	<h3>Neujahr</h3> <p>Frühschoppen am 01.01.2018</p> <p>von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr</p> <p>mit Sektempfang und Live Musik</p> <p>Serviert werden deftige und typische Gerichte für den „Tag danach“.</p> <p>Jetzt anmelden oder einfach beim Neujahrsspaziergang vorbeikommen!</p>
--	---	--

VERLÄNGERTE UFERPROMENADE 21 · DIREKT AM GROSS GLIENICKER SEE · 14089 BERLIN - KLADOW ·
 TELEFON 030-39831600 · WWW.BOOTSHAUS-KLADOW.DE

Vorgestellt: Scheunenmanagerin Rona Fietzner



Nach Joachim Pamperin hat nun seit September 2017 Rona Fietzner (42) das Management der Kulturscheune Marquardt mit den Geschicken einer Frau übernommen. Sie bereitet Veranstaltungen vor, führt die Bücher, schließt Nutzungsverträge und sammelt Spenden, welche für die Unterhaltung der Scheune immer noch dringend benötigt werden. Denn der Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V., der selbst Mieter der Scheune

ist, muss 20 Prozent der Kosten aus eigener Kraft stemmen.

Rona Fietzner möchte erreichen, dass noch mehr kulturelles Leben in das Haus zieht und die Stätte noch mehr zu einem Ort der Begegnung wird. Zum 10. Geburtstag der Kulturscheune im April des kommenden 2018 sammelt sie Ideen für ein Fest. In Berlin geboren und am Stadtrand aufgewachsen lebt die Mutter zweier Kinder seit 2010 in Marquardt. Sie

arbeitet als Zahntechnikerin in Potsdam und kam über die freiwillige Feuerwehr zum Mittsommernfest-Komitee und engagierte sich im Kultur- und Heimatverein.

Zu ihren neuen Aufgaben als Scheunenmanagerin gehört auch die Zusammenarbeit mit dem kommunalen Immobilienservice (KIS) und mit der Landeshauptstadt. Einkäufe, die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen und die Koor-

dination der Reinigung unterliegen gleichfalls ihrer Obhut.

Rona Fietzner erfüllt ihren neuen Aufgabenbereich mit Freude und vor allem gefällt ihr der Kontakt zu den Menschen.

Tel.-Nr. Scheunenmanagerin Rona Fietzner: 0151/46708750
per E-Mail an info@kulturscheune-marquardt.de

Text und Foto: G. Schiller

IHR REISEFACHGESCHÄFT

G GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114

Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de

Hier bucht Groß Glienicke!

Dem Winter entfliehen.

Jetzt schon für den Sommer 2018 buchen!

Da Vorfreude ja bekanntlich die schönste Freude ist, ermöglichen wir es Ihnen bereits jetzt schon, viele tolle Angebote aus der kommenden Wintersaison bei uns zu buchen.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin in unseren Reisefachgeschäften in Potsdam/Groß Glienicke und Berlin Kladow.

Night of the dead Stars – Nacht der toten Stars

Kostümball auf Schloss Marquardt

Schloss Marquardt ist Schauplatz von vielen Filmdrehen und nun auch von dem Glamour-Event: „Night of the dead Stars“ „Die Nacht der toten

Stars“. Stretchlimousinen hielten vor dem Schloss. Der rote Teppich wurde für Gäste in Kostümen von verstorbenen Hollywoodgrößen

ausgerollt. Viele klatschspaltenbekannte Promis in Glanz und Glimmer stiegen aus. Blitzlichtgewitter. Es war der Freitagabend am 10. November.

An diesem 314. Tag des Kalenderjahres mit dem Sternzeichen des Skorpions, so stand es auf der Einladung, feierten schillernde Persönlichkeiten und Stars wie Martin Luther, Maria Kunigunde von Sachsen, Robert Blum, Friedrich von Schiller, Richard Burton, Winston Churchill und Francois Perier ihren Geburtstag. Der 10. November war aber auch der Todestag von Leonard Cohen, Helmut Schmidt, Horst Jüssen, Miriam Makeba, Theo Lingen sowie Schauspielerin und Selbstdarstellerin Anita Berber. Die Veranstaltung war nicht öffentlich, sie konnte nur mit Einladung und in entsprechender Verkleidung besucht werden. Auf der Gästeliste befanden sich unter anderem Sternchen aus der GZSZ-



Fotos: G. Schiller



Riege, Nacktmodel Micaela Schäfer, Mister Austria und Opernsängerin Ruth Megary, Hannelore Elsner und Helmut Berger, Schlagersängerin Stefanie Simon sowie Moderator Alfons Haider.

Etwa 150 geladene Gäste, handverlesene Stars, Freunde und Bekannte aus dem Showgeschäft und der Berliner Szene, aus Wirtschafts- und Unternehmerkreisen folgten der Einladung des 30-jährigen Entertainers, Designers und Dschungel-Stars Julian F. M. Stoeckel und des Event- und Schloss-Managers Christian Schulze. Gastgeber Stoeckel selbst schlüpfte in die Rolle von Hollywood-Diva Gloria Swanson.

Christian Schulze ließ den Freiherrn Marquard Ludwig von Printzen (1675-1725) wieder lebendig werden. 1705 wurde er geheimer Staats- und Kriegsrat und damit 30-jährig Mitglied in der höchsten Regierungsbehörde in Preußen. Der König schenkte ihm das Schloss Marquardt, das seinerzeit Schorin hieß und ihm zu Ehren umbenannt wurde.

Gertraud Schiller



Melina Schwendenmann, LL.M.
Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Die Weihnachtsente

Nun ist bald Jahresende, die wiederkehrende Wende zum Neuen Jahr.

Daher nicht vergessen, die Weihnachtsente zu essen. Gefüllt und nackt im Ofen sie backt.

Als Zutaten sind anzuraten: Kartoffeln oder Reis. Eher selten Mais. Erbsen oder Bohnen, damit bitte verschonen, denn sie gehören zu Lamm vom Deich oder Damm.

Als Füllung sollt ihr wissen: Maronen, Zwiebeln, Speck, Äpfel. Ingwer lasst weg! Pfeffer und Salz auf Bürzel und Hals und den Rest der Leiche. Immer das Gleiche.

Das hat sich bewährt, und so sich´s gehört.

Dazu köstliche Getränke servieren. Sich in Billigmarken nicht verliehen. Chianti mit dem Gallo!



Das Mindeste! Aber hallo! Champagner auf den Tisch? Diesen eher zum Fisch.

Natürlich edles Porzellan als gedeck, sonst ist die Wirkung doch gleich weg.

Als Besteck mindestens WMF der feineren Art. Das rundet das Ganze sehr apart.

Und eh´ich es vergesse: Servietten für die Fresse. Oh, ich vergreif mich im Ton. Das spricht der Etikette Hohn.

Also: Servietten bitte aus Tuch. Papier vielleicht nur für den Besuch. Natürlich auch Kerzen und etwas Grün. Das macht die Tafel besonders schön.

Fängt der Ofen an zu läuten, hat das zu bedeuten: Ente gar! Wunderbar!

Marquardt, im Dezember 2017
Josef Grütter

Marquardt gruselte sich und feierte ein tolles Fest

Das Halloween-Fest in Marquardt hat vielleicht Tradition. Zur schaurig schönen Premiere am 31. Oktober in der Kulturscheune kamen Freunde des Grusels, manche geschminkt, andere wunderbar kostümiert. In einem Gruselkabinett war Kreischen, Schreien, Brüllen, Jammern gewollt und erwünscht. Auch Gruppen, die an diesem Tag von Haus zu Haus zogen, um Süßigkeiten zu sammeln, sollten kommen, um mit anderen Gästen gemeinsam feiern. Der Eintritt war frei. Erstmals organisierten Marquardter Teenager eine Halloween-Party für den ganzen Potsdamer Ortsteil. Sie sorgten für Getränke und Verköstigungen,

kümmerten sich um die Musik, die Werbung, die Dekoration und den Spuk. Dabei fanden sie große Unterstützung. Ein Lagerfeuer vor der Scheune lud zum gemütlichen Verweilen ein.



ERGO

Versichern heißt verstehen.



Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK)

Mario Deter

An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt

Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871

www.mario.deter.ergo.de

Im Kajak von Neu Fahrland nach Danzig

Im Jahr 2016 reizte den 64-jährigen Neu Fahrländer Burkhard Rüllicke eine Paddeltour nach Danzig. Am heimatischen Krampnitzsee in Neufahrland paddelte er los, über den Wannsee, die Spandauer Schleuse, die Oder-Havel-Wasserstraße, vorbei an Oranienburg bis zur Oder. Strom abwärts der Oder weiter nach Stettin, dann über das Stettiner Haff zur Insel Usedom. Von Usedom über das Haff zur Stadt Wollin und bis zur letzten Binnenwasserstation nach Dziwnow, dem

polnischen Übergang in die Ostsee. Schließlich auf den Wellen der Ostsee entlang der Küste bis Halbinsel Hela, dem östlichsten Zipfel der polnischen Ostseeküste. Zuletzt überquerte der Neu Fahrländer die Danziger Bucht und erreichte Danzig nach 16 Tagen und etwa 850 Paddelkilometern. Wir veröffentlichen seinen Reisebericht in loser Folge. HEUTE: Die Schlussetappe von Rügenwalde (Darlowo) nach Danzig.

wirkten wie schwarzer Rauch von Dampfschiffen. Sie fuhren also sehr schnell und änderten ständig die Richtung. Rüllicke ändert sicherheitshalber seinen Kurs auch, mehr in Richtung Südwest, weg vom Manövergebiet, da muss irgendwo Gdingen liegen. Bald tauchten Striche am Horizont auf, sicher sind es hohe Schornsteine, dann Häuser, dann erkannte der Neu Fahrländer Hafenanlagen, vermutlich die von Gdingen. Er würde es also schaffen. Von Gdingen bis Danzig sind es nun auch noch mal wenigstens 20 Kilometer.



Paddeln auf dem Meer“

Die Küstenlandschaft wurde immer reizvoller je weiter ich nach Osten schauelte. Die Strände breiter, einsamer, die Dünen, in denen Kinder unbeschwert spielen, immer höher.

Ab Rowy wird es richtig schön. Hier beginnt der Nationalpark Polnische Sahara mit einer Küstenlänge von etwa 70 km. Noch nie habe ich auf der nördlichen Halbkugel so schöne Strände gesehen. Die Sanddünen sind bis 50 Meter hoch. Siebzig Kilometer gegen den Wind paddeln schaffe ich nicht an einem Tag, so muss ich mitten im

Nationalpark mein Zelt aufbauen. Das ist natürlich verboten... Bald kam auch eine Patrouille Naturschutz-Ranger mit einem Geländewagen. Ich begann schon zusammenzurechnen, was mich das kosten wird.

„Oh, sie sind mit dem Kajak hier. Wo sind sie losgefahren?“ „In Deutschland? Oh, das ist weit. Mit diesem Boot?“ Kopfschütteln. „Sie dürfen hier nicht zelten“, sagte ein anderer. „Natürlich, aber ich ...“ Er unterbrach mich. „Schon okay. Sie müssen hier eine Nacht bleiben, der Weg ist zu weit. Wo wollen sie hin? Danzig? Viel Glück und gute Weiterfahrt. Und lassen sie hier nichts liegen.“

In Deutschland wäre das Gespräch anders verlaufen und dessen Ende hätte ein EURO-Zeichen gehabt. Ich beginne ein richtiger Polenfan zu werden.

Auch nach dem Nationalpark bleibt die Küste einmalig schön

mit breitem Strand, hohen Dünen, Kiefern und ohne Begrenzungen durch Drähte oder Schilder, fast Menschenleer.



Die „polnische Sahara“

Die Danziger Bucht in Sicht Das Hafenstädtchen Hel ist östliches Ende der polnischen Ostseeküste und nördlichste Landbegrenzung der Danziger Bucht. Die Luftlinie von Hel über die Bucht misst bis Danzig etwa 30 km. Mit Abtritt bei ungünstigem Wind gerechnet, könnten es 35 oder mehr Paddelkilometer werden - es wurde mehr. Burkhard Rüllicke zögert, ob er den direkten Weg wagen sollte. Er wagt ihn. Zum großen Teil der Paddelzeit war keine Küste mehr zu sehen. Vor unserem Paddler noch nicht, hinter ihm nicht mehr und östlich und westlich sowieso nicht. Die Wellen gingen hoch, fast zu hoch. In der Mitte der Bucht tauchen vier Kriegsschiffe auf. Die Dieselfahnen



„Vor dem Hafen von Danzig“

Nicht aufgeben dachte ich, die schaffe ich auch noch. Manchmal wird Wille zum Starrsinn und stärker als die Vernunft. Zur Danziger Innenstadt musste ich durch den Hafen. Der ist riesig und sehr stark befahren. Ich wusste bald nicht mehr wohin ich steuern sollte, es wurde dunkel, ich hatte keine Beleuchtung, ich war nach zwölf Stunden Paddeln fertig. Gewaltige Bug-sierschiffe schoben einen Riesen aus Taiwan quer zu mir, ein Hoch-seefrachter kam mir entgegen. Ich hatte in dieser Situation wirklich keine guten Gefühle für meine nahe Zukunft.

Ein Schiff der Hafenpolizei kam

FLORIAN HOHNER

P H Y S I O T H E R A P I E

Unser umfangreiches Angebot für Sie:

osteopathische Techniken	Reha- Sport
Krankengymnastik	Rückenschule
Manuelle Therapie	sportspezifisches Taping
Lymphdrainage	Elektrotherapie
Massage	Schlingentisch
Triggerpunkt- Therapie	Hausbesuche
Lasertherapie	
orthopädische und chirurgische	<div style="display: inline-block; background-color: #0056b3; color: white; padding: 10px; font-size: 2em; border-radius: 50%; width: 40px; height: 40px; display: flex; align-items: center; justify-content: center;">P</div> <div style="display: inline-block; vertical-align: middle; margin-left: 5px;">auf dem Hof</div>
Nachbehandlungen	
Sportphysiotherapie	

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Dipl.-Ing. Nils Apitz
vom Berufsvorstand für Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de



„Die lange Gasse – der Touristenmagnet“

auf mich zu. Mit beiden Armen heftig winkend, hatte ich auf mich aufmerksam gemacht. Scharf wurde ich auf Polnisch angesprochen. Ich antwortete erst deutsch dann englisch. „Wo willst Du hin? Zu einer Marina? Wo kommst Du her? Von Hel, mit diesem Boot über das Haff? Das ist in Polen verboten. Und der Hafen hier ist für dich auch verboten“. Die Polizisten berieten sich und schalteten Blaulicht ein. „Bleib dicht längs zu uns, wir bringen Dich hier raus“. Ohne Strafmandat, keine weiteren Belehrungen nur, „gute Fahrt und schönen Aufenthalt in Danzig“, so endete die Polizeiaktion.

klang von den umliegenden Kneipen, unzählige Menschen flanierten an den Kais. Wo übernachten? Ich saß im Neoprenanzug immer noch im Kajak, nass vom Schweiß und frierend, kaum fähig die Augen offen zu halten. Die Uferpromenaden voller Menschen. Der Yachthafen war nicht für Paddelboote gedacht, der Hafenkaptän nicht auffindbar. Neben dem Yachthafen, sah ich ein vollständig eingerüstetes Haus. An der Fassade war noch die blätterige Aufschrift Kanuclub erkennbar.

Dort legte ich an, klopfte an ein kleines erleuchtetes Fenster. Ein junger Mann, zunächst erschrocken, dann entrüstet über meine mitternächtliche Frage nach einem

Nachtlager, lehnte brüsk ab. „Ich habe keine Übernachtung für dich“. Er öffnete aber doch die Tür, trat heraus. „Ist das dein Boot?“, „Ja“. „Wo kommst du her? Von Deutschland, von Berlin, mit diesem Boot, die ganze Strecke?“ „Ja, heute von Hel“. „Zieh das Boot auf den Ponton, ich habe für dich ein Zimmer und wenn du willst auch ein Bier“. Ich war am Ziel – nach 16 Tagen...

Zwei Tage später kam meine Frau Angelika. Wir blieben noch einige Tage. Die Rückfahrt nach Neu Fahrland, das Kajak auf dem Autodach verzurrt, dauerte gerade mal acht oder neun Stunden.

Geburtstage in Neu Fahrland



In diesem Sinne gratulieren wir unseren Dezember-Geburtskindern 2017

- Ursula Kaffke
- Dieter Henning
- Helga Schneider
- Erika Simon
- Jutta Voß
- Petra Schröder
- Rita Schulz
- Waltraud Franz
- Dr.Hagen Kelm
- Ingrid Holzmann



- Christel Wieth
- Ilona Patz
- Tatjana Orlova

Der Vorstand des KSC 2000 Neufahrland e.V.



„Das Krantor an der Motlawa“

Das mittelalterliche Krantor, Wahrzeichen der Stadt direkt vor mir. Es war nach Mitternacht. Musik

www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de

täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

Restaurant DIE TENNE

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92

„Gute Politik funktioniert

Ein besonderer Tag für Manja Schüle: Der Bundestag tritt zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Ein Tag, den sie mit ihrer Vorgängerin, Andrea Wicklein, erleben darf.



Am 24. September hat Dr. Manja Schüle (41) im Brandenburger Wahlkreis 61 (Potsdam - Potsdam Mittelmark - Teltow-Fläming II) das Direktmandat für die SPD gewonnen und zieht damit als einzige Direktkandidatin der Sozialdemokraten aus den zehn Wahlkreisen Brandenburgs in den Bundestag ein.

Der HEVELLER sprach mit ihr, um zu erfahren, was ihr Wahlsieg für die Bürgerinnen und Bürger in der Region nun bedeutet.

HEVELLER: Frau Schüle, Sie wurden mit 26,1 Prozent der Erststimmen direkt in den Bundestag gewählt und setzten sich ge-

gen die CDU-Kandidatin, Saskia Ludwig, durch, die 24,9 Prozent der Erststimmen erhielt. Was bedeutet dieser Sieg für Sie, und was nehmen Sie sich als erstes vor?

Schüle: Meinen Wahlkreis in Berlin direkt vertreten zu dürfen, ist die höchste Auszeichnung in einer Demokratie und für mich gleichermaßen Verpflichtung, mein Bestes zu geben und das in mich gesetzte Vertrauen auch zu rechtfertigen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön auch an alle Heveller-Leserinnen und Leser, die mich gewählt haben. Die ersten Aufgaben sind schnell erzählt: ich möchte schnell meine Büros beziehen, Kolleginnen und Kollegen einstellen und anfangen, zu arbeiten. Ich möchte für die Menschen im Wahlkreis gut erreichbar sein. Ich plane Bürgersprechstunden, Vor-Ort-Termine und ein mobiles Bürgerbüro. Mit ihm möchte ich regelmäßig in die Stadt- und Orts-

teile der Region kommen und ansprechbar sein. Ich möchte eine Abgeordnete sein, die ihren Wahlkreis 61 vertritt und nicht eine Abgeordnete, die nur aus dem Wahlkreis 61 kommt. Deshalb sind mir auch die Belange der Menschen wichtig und die kann ich nur vertreten, wenn ich sie auch kenne. Ich möchte beraten und muss auch beraten werden. Nur, wer auf die Menschen zugeht, erfährt etwas von ihnen und verhindert bei den Menschen Politikverdrossenheit, Protestwähler, Frustration und Abwendung.

HEVELLER: Sie erhielten deutlich mehr Erststimmen als die SPD Zweitstimmen in Ihrem Wahlkreis. Wie gehen Sie damit um?

Schüle: Wir haben unser historisch schlechtestes Wahlergebnis erhalten. Das hat die Freude über mein Direktmandat sehr getrübt. Ich stecke aber nicht den Kopf in

KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr

Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr

Tel.: 033201 / 506 932

Potsdamer Chaussee 106

14476 Potsdam/Groß Glienicke

nur miteinander“

den Sand, sondern bin in den sechs Wochen seit der Bundestagswahl weiterhin viel im Wahlkreis unterwegs, frage nach, rede mit den Menschen statt über sie. Politik für die Menschen machen, da sein, zuhören – so habe ich 21 Jahre ehrenamtlich Politik gemacht, so bin ich in den Wahlkampf gegangen. Ich stehe für das Gemeinsame und das Miteinander in unserem Land, mit klarer Haltung aber auch fair in den notwendigen Auseinandersetzungen. Es waren diese Momente wie mit Heinz, 75 Jahre, seit 27 Jahren Nichtwähler, der mir nach einem Tag bei der Potsdamer Tafel sagt: „Schüle, du hast das Herz am richtigen Fleck, hörst zu aber sprichst mir nicht nach dem Mund. Ich werde wählen gehen.“, die mir gezeigt haben, ich bin auf dem richtigen Weg.

HEVELLER: Was bedeutet es nun für die Bürgerinnen und Bürger der Region, dass Sie sie im Bundestag vertreten? Welche Themen sind für Sie die wesentlichen, die Sie aus der Region in den Bundestag mitnehmen?

Schüle: Ich stehe für ein Bildungskitaqualitätsgesetz, sichere und anständig bezahlte Arbeit, ein Altern in Würde und eine starke Gründerkultur 2030 in unserer Region. Diese Themen werde ich auch weiterhin bearbeiten. Als Oppositionspolitikerin, als Mutter, als gut Vernetzte in der Kommunal- und Landespolitik.

HEVELLER: Ist das Einbringen von Ideen in der Opposition schwieriger?

Schüle: Sicherlich ist es vor allem schwieriger, aus Ideen auch Fakten zu schaffen, wenn man in der Opposition ist. Dennoch ist es wichtig, Sprachrohr der Menschen im Wahlkreis zu sein. Wir werden uns für die Themen, die den Menschen auf den Nägeln brennen, beharrlich einbringen, um sie auch aus der Opposition heraus immer wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Und wir werden natürlich auch in der Opposition Lösungsvorschläge für diese Fragen erarbeiten. Ich habe vor kurzem an verschiedenen Orten im Wahlkreis Dialogkarten verteilt, auf denen die Bürger ihre drängendsten Fragen und Anforderungen an die Politik aufschreiben und die sie an mich zurückschicken können. Dieses konkrete Dialogangebot werden wir fortsetzen.

Wer Politik machen möchte, muss vernetzt denken. Man kann kein Politikfeld isoliert betrachten, wenn man erfolgreich und nachhaltig Politik machen will. Wer die Wirtschaft unterstützen will, muss auch für bezahlbaren Wohnraum für gut ausgebildetes Personal sorgen, muss sich auch um Kita- und Schulplätze sowie deren Qualität kümmern, muss parallel für den Ausbau der Verkehrswege und die Erweiterung des ÖPNV-Angebots Sorge tragen. Alles greift ineinander und bedingt sich gegenseitig. Wer mit Scheuklappen Politik macht, wird scheitern.

HEVELLER: Die SPD gilt als Partei der Arbeiterschicht. Was gibt es in der Region auf dem Arbeitsmarkt für Sie zu tun, und welche Rolle spielen dabei die Interessen der Unternehmen für Sie?

Schüle: Wenn wir über Themen wie den Braunkohleausstieg, den digitalen Wandel, soziale Sicherheit, Bildung und viele andere sprechen und immer nur für die Gegenwart Politik machen, werden wir unserer Verantwortung, die Zukunft zu gestalten, nicht gerecht. Ein Beispiel: In unserer Region haben wir bundesweit mit die höchste Dichte an Spitzenforschungseinrichtungen. Das ist ein Pfund, mit dem wir arbeiten und das wir weiterentwickeln müssen, zum Beispiel über gezielte und vor allem längerfristige Förderprogramme zur Unterstützung von Startup-Unternehmen, die aus der Wissenschaftslandschaft heraus

gegründet werden. Das sind die künftigen guten Arbeitgeber der Region. Erfolgreiche Unternehmen sind eine Grundvoraussetzung für eine prosperierende Region, wachsenden Wohlstand, an dem möglichst viele teilhaben sollen. Deshalb ist es wichtig, sich mit den Unternehmerinnen und Unternehmern vor Ort regelmäßig auszutauschen, was mir sehr am Herzen liegt.

Wir werden den Herausforderungen der Zukunft nicht gerecht, wenn wir nur versuchen, die Gegenwart zu konservieren. Die soziale Sicherheit der Menschen muss dabei immer im Mittelpunkt stehen. Dass der Markt eben nicht alles regelt, das haben wir zu oft erlebt. Wir brauchen einen starken Staat, dem die Menschen vertrauen. Einen Staat, der in Bildung, Wohnen, ÖPNV investiert und der vor allem die sozialen Sicherungssysteme zukunftsfest macht – z.B. Gesundheit, Pflege, Rente. sts

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**

☎ **Ergo 033201/ 20785**





Zahnheilkunde

am Kiefernhang

Schöne Zähne machen gute Laune!

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
 Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
 fon: 030 365 13 23

www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de

Wie läuft eine Scheidung ab?

Wenngleich die Scheidungsrate in Deutschland seit einigen Jahren sinkt, trennt sich noch immer jedes dritte Ehepaar. Wie solch eine Scheidung abläuft, hängt allerdings vor allem davon ab, ob sie auf einvernehmlicher oder streitiger Basis erfolgt. Im nachstehenden Text finden Sie die wichtigsten Informationen zum Scheidungsverfahren. – Laura Gosemann

Wollen sich Ehepaare scheiden lassen, muss zunächst das Trennungsjahr eingehalten werden. Die



Die sogenannte Härtefallscheidung bildet die einzige Ausnahme, bei der kein Trennungsjahr notwendig ist.

Vom Antrag zum Beschluss

Kurz vor Ende des Trennungsjahres wird schließlich durch einen beauftragten Anwalt – dieser ist zwingend erforderlich – der Scheidungsantrag beim zuständigen Gericht gestellt. Darin müssen nicht nur Angaben zu den Beteiligten gemacht werden, sondern ebenso

se Regelung existiert, um voreilige Schlüsse zu vermeiden. Die Eheleute haben Zeit, sich eindeutig darüber

im Klaren zu werden, ob ein weiteres Zusammenleben vollkommen ausgeschlossen ist. Zudem können in diesem Zeitraum bereits weitestgehend alle Vereinbarungen, die bei der Scheidung wichtig sind, getroffen werden, z. B. bezüglich des Unterhalts oder des Sorgerechts.

Die Durchführung des Trennungsjahres muss allerdings nachgewiesen werden können, weshalb das schriftliche Festhalten des Trennungsdatums, ggf. mit Zeugen, ratsam ist. Ein Auszug aus der gemeinsamen Wohnung reicht nämlich nicht aus, um den Beginn des Trennungsjahres zu belegen.

Verweigert einer der Lebensgefährten die Scheidung, wird ein Trennungszeitraum von drei Jahren festgelegt. Anschließend kann die Scheidung auch ohne Zustimmung des widerstrebenden Partners vollzogen werden.

zum Trennungszeitraum und -grund sowie den Einkommensverhältnissen und dem Vermögensbestand.

Zum Scheidungstermin müssen beide Parteien noch einmal verpflichtend erscheinen, um den Sachverhalt zu erörtern. Handelt es sich also um eine einvernehmliche Scheidung, geht dieser Termin deutlich schneller vonstatten als bei einem streitigen Verfahren. Mit dem anschließenden Scheidungsbeschluss, der den Partnern schriftlich zugesandt wird und unbedingt sorgfältig aufbewahrt werden muss, ist die Scheidung rechtskräftig. Er dient gleichzeitig als Scheidungsurkunde und wird benötigt, wenn beispielsweise eine Namensänderung oder eine erneute Eheschließung erwünscht ist.

Mehr Informationen zum Thema Scheidung finden Sie im E-Book des kostenlosen Ratgeberportals www.scheidung.org.

www.kraehe-werkstatt.de

Urlaubs-Check

AUTOFIT
Kraehe

Damit Ihre Urlaubsreise durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Seniorenrechtliches Wohnen

Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

Appartements inkl. Reinigung ab 186,- €/Monat warm

vor Ort 24-Std.-Betreuung und ambulante Hauskrankenpflege

kurzfristige Aufenthalte möglich, z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See

Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

KOSMETIKINSTITUT

"Gabriele"

ZENTRUM FÜR HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de

Entspannte Weihnachten
und einen großartigen Start
ins Neue Jahr ❄️

wünscht Ihnen die
Gewerbegemeinschaft
Groß Glienicke! ❄️

Eucon AG
Physio Rouya
Perfect Holidays
Königswald Apotheke
Trattoria Saporì Di Sicilia
Heizung Sanitär Niemann
Korfu – Griechisches Restaurant
Mittelbrandenburgische Sparkasse
Blumen Buba
Presse-Shop Seibel
Pflegedienst am See
Rewe-Markt Gross Glienicke
Blau-Rot. Das Hafenrestaurant
Steinhof Galerie - Bodo Langner
Karosserie-Instandsetzung Benke
Marion Wentorf – Mode und Accessoires
Myriam von Pritzbufer - Marketing Einkauf
Kladow Reisen – Cut and Relax
Personal Trainer – Aksana Mähler
Podologische Praxis – Antje Manthey
ArtePassion – Malerei und Wanddesign
Augenarztpraxis Dr. Reichart, Privatpraxis
Pura LTD & Co. KG – Direktsaft und Spezialitäten
Postfiliale 513 – Groß Glienicke Perfect Homesitting
Eiscafé Seeperle 7 Antiquitäten März Landleben Potsdam
Klartext Büroservice Teutloff Feng Shui-Petra Coll Exposito
tramendo – Romy Wassermann
Garten- und Landschaftsbau Krickow
Hotel im Hofgarten Friseursalon Mücke
Die Meistergilde – Maler- und Lackierermeister
Schornsteinfeger Seifert Anti Graffiti Consult – AGC
commata – Agentur für Marketing & Kommunikation
Anwaltskanzlei Sabine Lutz German Tours individual travel
Blumenkorb Behnke officekomplett Feickert – Immobilien
Syrtaki – Griechisches Restaurant Handelsvertretung Matuschewski
Modeschmuck & Beautyprodukte Christine Spora
Blockhaus Nikolskoe Gaststättenbetriebs GmbH
Winkotec – Informations- & Kommunikationstechnik
Annette Bohn -Bohn betreut in Berlin

Groß Glienicke
Gewerbegemeinschaft.org

Perfect Holidays
Ihr Reisebüro

Einladung

EINMAL UM DIE WELT Reisen mit Geschmack

Lust auf eine Abenteuerreise mit AIDAaura?
117 Tage, 34.300 Seemeilen, 2 Äquatorüberquerungen, 41 Häfen, 20 Länder, 4 Kontinente – eine einzigartige Reise!
Die Weltreise mit AIDAaura folgt in weiten Teilen der Route von James Cook. Von Europa aus überqueren Sie den Atlantik, nehmen Kurs auf Südamerika, die Südsee und Australien, auf Mauritius, Madagaskar und die Naturwunder im südlichen Afrika.

Vortragstermin:
18. Januar 2018
Ort: Blau-Rot
Das Hafenrestaurant
Scharfe Lanke 103
Einlass: ab 17:30 Uhr
Beginn: 18:00 Uhr
Eintrittspreis inkl. Lektorat
und 3-Gänge-Menü: **25,- € p.P.**

Reservierungen unter
033201-44612 oder
klinke@perfect-holidays.com
sowie direkt im „Blau Rot Ha-
fenrestaurant“ 030-678 15 315.

Wir freuen uns auf Sie!

AIDAblu
11 Tage
19.02.-02.03.2018

Teneriffa | La Gomera | La Palma
Madeira | Lissabon | Cadix |
Fuerteventura | Gran Canaria
inkl. Flugreise Berlin Tegel
Innenkabine 1.019,-€ p.P.
Meerblickkabine 1.119,-€ p.P.
Balkonkabine 1.419,-€ p.P.
Einzelkabine auf Anfrage.
Vorbehaltlich Verfügbarkeit.

VA: AIDA Cruises - German Branch of Costa Crociere Sp.A., Am
Strande 3 d, 18055 Rostock

www.perfect-holidays.com

Dorit Klinke
Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-holidays.com

Anzeige im HEVELLER: 0331/200 97 08

Michael Schmidt
Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Bürgerhaushalt 2018/19 an Politik übergeben

Am 8. November 2017 wurde die „TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger“ mit den wichtigsten Vorschlägen des Potsdamer Bürgerhaushalts 2018/19 der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Entscheidung übergeben. Vertreter der Bürgerschaft überreichten dazu ein symbolisches Exemplar an die Vorsitzende Birgit Müller. Mit einer Entscheidung der Politik wird im Rahmen des Haushaltsbeschlusses 2018/19 – im ersten Quartal 2018 – gerechnet.

Beim Bürgerhaushalt konnten Potsdamerinnen und Potsdamer Vorschläge zur städtischen Haushaltsplanung einbringen. Mit großem Erfolg. Insgesamt wurden 869 Vorschläge eingereicht. Während des gesamten Prozesses beteiligten mehr als 14.000 Potsdamerinnen und Potsdamer.

In Vorbereitung zur Haushaltsdiskussion finden nun die Beratungen der Bürgerhinweise durch alle Fachausschüsse, Fraktionen und Ortsbeiräte statt. Der Finanzausschuss übernimmt dabei die Federführung. Hierbei werden Emp-



Übergabe der „TOP 20 - Liste“: Burkhard Exner, Finanzbeigeordneter der Landeshauptstadt Potsdam (links), Birgit Müller, Vorsitzende der Stadtverordneten (zweite von rechts) und die Bürgervertreter Simone Rissmann und Martin Klemm. *Foto: LHP/ F. Daenzer*

fehlungen für die Stadtverordnetenversammlung unterbreitet und begründet. Die Bürgervorschläge werden in den Kategorien „Annahme“, „In Umsetzung“, „Prüfauftrag“ und „Ablehnung“ entschieden. Jeder

Bürgervorschlag der „TOP - 20 Liste“ hat deshalb eine eigene Drucksachennummer (DS) erhalten. Damit lassen sich alle Empfehlungen transparent im Internet nachvollziehen. Die einzelnen Vorschläge

sind online abrufbar unter www.Potsdam.de/Buergerhaushalt.

Deutliche Spitzenreiter des Bürgerhaushalts 2018/2019 sind Hinweise zur Stadtentwicklung. Ganz oben steht der Appell, kein Stadtgeld für den Wiederaufbau der Garnisonkirche zu verwenden. Zudem werden die Planung einer Umgehungsstraße und gleichzeitig ein stärkerer Ausbau der Radwege gefordert. Ebenfalls viele Unterstützer zählen die Vorschläge zum weiteren Bau und zur besseren Ausstattung der Potsdamer Schulen sowie für den Ausbau des Sportplatzes an der Templiner Straße und eines Platzes an der Sandscholle in Babelsberg. Daneben wird gefordert, das Rechenzentrum langfristig zu sichern und die Fachhochschule am Alten Markt zu erhalten.

Beim Thema „Haushaltssicherung“ sollen nach dem Willen der Bürgerinnen und Bürger zukünftig mehr Stadtgeld für die Verringerung von Schulden und nicht für Religionsprojekte verwendet sowie eine Anhebung der Hunde- und Zweitwohnungssteuer beschlossen werden.

Als Maßnahmen des laufenden Haushalts haben es Vorschläge für ein sozialverträgliches Wohnen, beitragsfreie Kitas und Schulhorte, die kostenlose Nutzung Potsdamer Busse und Bahnen sowie für eine Start-Förderung des Tierheimneubaus in Höhe von 150.000 Euro auf die Liste der Bürgerinnen und Bürger geschafft. Zudem wird gefordert, die Kurzstrecke bei Bus und Bahn wieder auf sechs Stationen auszuweiten oder ein 30-Minuten-Ticket für 1 Euro einzuführen. Nach dem Wunsch der Potsdamerinnen und Potsdamer sollten daneben die Honorare für Kursleiter an der Volkshochschule erhöht und eine Hort-Betreuung für Jugendliche mit Behinderung finanziert werden.

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

<p>1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung</p> <p>2. Rekonstruktion und Ausbau</p> <p>3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung</p>	<p>4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten</p> <p>5. Reparaturleistungen für Haus und Garten</p> <p>6. Fliesenarbeiten</p>
--	--

Haus & Garten Service

Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen

Achtung Glatteis“ im Filmpark Babelsberg!

Endlich! Potsdam hat wieder eine Eishalle! Die Caligari Halle im Filmpark Babelsberg wird ab 6. Dezember 2017 zum Eisparadies, während sich der Filmpark im Winterschlaf befindet. Bis 11. Februar 2018 können hier nicht nur Eisprinzessinnen ihre Pirouetten drehen. Ob Anfänger oder Profi, jedermann ist willkommen. Eine 20 m -Highend-LED Leinwand errichtet die Firma AVMS, exklusiver Event-Partner und deutschlandweiter Spezialist für audiovisuelle Präsentationen.

In der Caligari Halle wird es eisig. Die Echteis-Fläche zeichnet sich durch optimale Eishärte und maximale Gleitfähigkeit aus. Die Laufzeit beträgt jeweils 2,5 Stunden. Die Eisbahn wird dreimal täglich von „Magic Mike“ und seiner 2 Ton-

nen schweren Eismaschine neu aufbereitet. In nur 30 Minuten ist sein Zauber vollbracht und die Eisfläche wieder auf Hochglanz poliert. Auch Schlittschuhe und Laufhilfen können direkt vor Ort ausgeliehen werden. Mit dem Schlittschuhschleifen wird der Service komplettiert. Nicht öffentliche Laufzeiten (10.00 Uhr - 12.30 Uhr) sind für Schulklassen und Gruppenbuchungen zu empfehlen. Für gesellige Abende oder als „Warm up“ zur Weihnachtsvöllerei können sich größere Gruppen auf vier Bahnen im Eisstockschießen messen. Dazu ist eine exklusive Buchung erforderlich.

Die aktuellen Öffnungszeiten werden auf der Homepage des Filmpark Babelsberg kommuniziert.



Festival der Frauen WINTERSPEZIAL
 „Gott ist kein Spießier“
 Ein Mensch, der anders sein
 Mit der Liebe im Rücken
 auf dem Weg in die Distanz
 Musikalisch-szenische Lesung
 mit Corinna Harfouch & Johannes Gwisdek
 13.12.2017 · 19 Uhr
 Schinkelhalle · Schiffbauergasse 4A · 14467 Potsdam
 www.reservix.de
 und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen

Es wird empfohlen, sich vor Besuch der Eisbahn im Internet zu informieren.

Weitere Informationen zu Leihgebühren oder Gruppen- und Schulclassenmeldungen sind ebenfalls unter www.filmpark-babelsberg.de zu finden. Der Zugang zur Eisbahn erfolgt über den Besuchereingang des Filmpark Babelsberg in der Großbeerenstraße 200.

Malerei von Gerhard Meyerratken im Landhaus Adlon

Im Potsdamer Landhaus Adlon am Lehnitzsee sind seit dem 23. September bis zum 10. Dezember 2017 unter dem Titel „Quo Vadis“ Gemälde des Münsteraner Künstlers Gerhard Meyerratken zu sehen. Die Ausstellung ist sonntags von 15 bis 18 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung geöffnet (Kontakt: Mobil 0175 672 27 93).

Gerhard Meyerratken (1937-2005) studierte in den 1960er Jahren Bildende Kunst in Münster, Antwerpen und Berlin. Er war Maler, Zeichner, Bildhauer, schuf Karikaturen für namhafte literarisch-satirische Magazine (u.a. Pardon) und schrieb Erzählungen, Gedichte und

Theaterstücke. Seine Werke wurden auf nationalen und internationalen Ausstellungen u.a. in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland gezeigt. Die Ausstellung im Landhaus Adlon konzentriert sich auf das Thema Malerei in Gerhard Meyerratkens vielgestaltigem Werk, zeigt aber auch mit ausgewählten plastische Arbeiten die Nähe seiner Bildkunst zu den Skulpturen des Künstlers auf. Meyerratken gehört zu den Künstlerpersönlichkeiten, die sich zeitlebens kritisch mit unserer Gesellschaft auseinandergesetzt haben. Seine Bilder offenbaren eine gesellschaftliche Realität, in

der der Mensch einer fortwährenden Manipulation ausgesetzt ist. Seine künstlerische Haltung ist ein Protest gegen eine technikglä-

ubige und konsumorientierte Welt, die sich selbst entmündigt, in dem sie sich zunehmend vom Materiel- len dominieren lässt.



Veranstaltungen

Adventskonzert der URANIA Potsdam: Das Beste aus mehr als zehn Jahren „Muzet Royal“

Am Sonntag, 03.12.2017, um 11.00 Uhr musizieren: Ulrike Dinter, Violine; Sirid Heuts, Akkordeon, und Angela Brunton-Trüg, Kontrabass. Perlend wie „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, herzergreifend wie „Sissi – die junge Kaiserin“ oder wild und schwungvoll wie der Charleston und die Weihnachts-Zirkuspolka – beim Adventsprogramm des Berliner Trios Muzet Royal (Ulrike Dinter an der Violine, Sirid Heuts am Akkordeon und Angela Brunton-Trüg am Kontrabass) ist für jeden etwas dabei.

Die drei Musikerinnen erzählen von feurigen Tangotänzern in Buenos Aires, engen Gassen in Paris oder einem ausgelassenen Dorffest mit Straßenmusikanten und Lagerfeuer. Stets sind die musikalischen Geschichten voller Poesie und Sehnsucht, voller Freude und Übermut.

Von traditionellen argentinischen Salontangos über Filmmusik wie Chocolat und Harry Potter, bis hin zu französischen Musette-Walzern und leidenschaftlicher Musik aus Ungarn, Russland und vom Balkan – die musikalische Mischung lädt zum Tanzen, Schwelgen und Träumen ein.

Freitag, 01. Dezember

19.00 Uhr, Restaurant „Landleben“, Groß Glienicke: Reisen mit Geschmack. Kuba erleben - individuell oder in Gruppen reisen. Aus erster Hand erfahren Sie, was Kuba so einzigartig macht. Veranstaltungsort: Restaurant „Landleben Potsdam“ - direkt am Sacrower See in Groß Glienicke, Seepromenade 99. Beginn: 19.00 Uhr Eintritt inkl. Drei-Gänge-Menü: 25,00 € p.P. Anmeldung unter: Perfect Holidays, klinke@perfect-holidays.com Tel. 033201-44612

Sonntag, 03. Dezember

18.00 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: Bluebilly Pancake. Bei „Bluebilly Pancake“ heißt es „Achtung: heiß und fettig“ und natürlich: süß, Blues mit einem Schuß Latin und Rockabilly, Grooves von Shuffle, Boogie und Swing der 20er bis Soul und Funk der 60er - gefühlvolle Musik zum Tanzen und Träumen.

Es spielen: Robert Semmler, Piano; Frank Frai, Saxofon; Reinhard Ohms, Gesang, Gitarre und Bluesmundharmonika, Eddy Niegisch Arnow, Schlagzeug sowie Griselda, Sängerin und unterhaltsame Frontfrau. Die Truppe um Reinhard und Griselda, Insidern u.a. bekannt aus ihren Blues- und Gospelworkshops, serviert powervollen, teils mehrstimmigen Gesang, getragen von einer ausdrucksvollen Instrumentierung im Stil traditioneller amerikanischer Musik.

Montag, 04. Dezember

17.00 Uhr, Frauenberatungsstelle, Nansenstr. 5.: Rechtsberatung - nur für Frauen. Wiederholung am 18.12.2017.

Dienstag, 05. Dezember

14.30 Uhr, Naturkundemuseum Potsdam (NKMP): Grüne Stunde für Erwachsene. Zehn Jahre Wölfe in Brandenburg – eine Bilanz. Im Jahr 2007 besiedelte erstmals seit etwa 150 Jahren ein Wolfspaar das Land Brandenburg. Kommen Sie mit uns ins Gespräch und erfahren Sie



die aktuellen Zahlen und Fakten. Vortrag und Führung: Dr. Ina Pokorny, wissenschaftliche Mitarbeiterin NKMP.

Mittwoch, 06. Dezember

15.00 Uhr, NKMP: Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam. Tiermodelle: Nach dem Studium der Bewegungsformen erfinden und bauen wir Tiermodelle. Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums. Für Kinder ab 9 Jahre, Voranmeldung: 0331 289-6707.

17.30 Uhr, NKMP: Nikolaus-Taschenlampenführung mutige Kinder ab 6 Jahre. 15-20 Teilnehmende. Nur mit Voranmeldung: 0331 289-6707. Kind 8 Euro. Taschenlampe nicht vergessen!

18.00 Uhr, NKMP: Nikolaus-Taschenlampenführung speziell für Kinder ab 8 Jahre. 15-20 Teilnehmende. Nur mit Voranmeldung: 0331 289-6707. Kind 8 Euro. Taschenlampe nicht vergessen!

10.00 Uhr, Frauenzentrum Schiffbauergasse: Frauenfrühstück

Donnerstag, 07. Dezember

19.30 Uhr, John Barnett: Consortium Duelli. Barock/Jazz/Weltmusik für Saxophon und Bass

Zum Consortium Duelli gehören der Berliner Saxophonist Jens Bodenburg und der Babelsberger Bassist Ronald Gottschling. In ihrem Repertoire finden sich zahlreiche Barocktitel, die für Saxophon und Bassgitarre umgearbeitet wurden und dadurch eng mit dem ästhetischen Empfinden der Neuzeit verwachsen sind. Die Interpretation ergibt sich zum einen aus den modernen Instrumenten und zum anderen aus der meisterhaften und innovativen Spielweise der beiden Musiker. Es erklingen Musiken u.a. von Bach, Boismortier, Purcell und Praetorius, sowie einige Klezmerstücke.

Freitag, 08. Dezember

15.30 Uhr, Frauenzentrum Schiffbauergasse: Kochen mit Hand in Hand e.V. nur für Frauen

Sonntag, 09. Dezember

19.30 Uhr, John Barnett: Fingerzeig – Zur Geschichte des Weihnachtsliedes. „O Mägdelein, o Mägdelein, wie falsch ist dein Gemüte“ – zur Geschichte des Weihnachtsliedes in Deutschland. Ein musikalischer Vortragsabend gestaltet vom Potsdamer Liedermacher-Duo „Fingerzeig“

Sonntag, 10. Dezember

18.00 Uhr, John Barnett: BoogiesoulMates. Eine neue Formation herausragender Musiker aus der deutschen Soul, Blues & Boogie Woogie-Szene, präsentiert Rhythm & Blues aus den 50er und 60er Jahren und aktuelle Coversongs, mit einem neuen und einzigartigen Sound! Elegant, glamourös, funky & Sexy! - So klingen sie und so sehen sie auch aus!

Und alle Drei sind Koryphäen ihres Fachs:

Alicia Emmi Berg - Als echte „R'n'B - Königin“ könnte man sie bezeichnen, wenn Sie mit den Boogiesoulmates singt! Elegant und charmant, mit einer Stimme die berührt, führt Sie durch das Repertoire der Boogiesoulmates. Niels von der Leyen - Mit einem grossen Namen in der Boogie Woogie-Szene zeigt er in dieser Formation seine musikalische



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

Veranstaltungen

sche Vielfalt und Erfahrung. Andreas Bock - Der Bluesdrummer schlechthin! Mit seiner einmaligen Spielweise und internationalen Erfahrung versetzt er das Trio souverän in den absoluten Groove

11.00 – 12.00 Uhr, NKMP: Familiensonntag - Führung zu den Highlights der Ausstellungen. Vom großen Braunbären „Tapsi“ zum Flusswels „Weline“. Eine Führung für die ganze Familie. Erwachsener 6 Euro inklusive Museumseintritt, Kinder und Jugendliche zahlen nur den Museumseintritt.

Donnerstag, 14. Dezember

19.30 Uhr, John Barnett: Marty Hall. Marty Hall ist ein Ästhet, der den Blues zu einer Kunstform entwickelt. Wer seine Musik hört, denkt an die hohe Kunst des Minimalismus. Der kanadische Gitarrist Sänger und Komponist gehört zu den Musikern, die es schaffen, ihr Publikum schon mit den ersten Takten zu fesseln. Blues, Roots, Rock, Balladen, so definiert sich der Markenname „honest, raw and direct“ als Sound von Marty Hall. Sein Gitarrenspiel ist betörend und geradezu hypnotisch. In den Worten des Jazzkritikers Andreas Pernpeintner: „Hall, so scheint es, hat eine ganze Band in seine Gitarre gestopft. Alle Stimmen eines kompletten Arrangements sind da zu hören. Akkorde, Bassläufe, Rhythmus, Backbeats. Dazu gesellen sich verspielte Einwüfe, verzerrungsreiche Soli. Dies alles aus einem Instrument hervorzuzaubern, daß erfordert nicht nur ein hohes Maß an Spielkultur und in-

strumentaler Klasse, das erfordert vor allem viel Einfühlungsvermögen und Disziplin, um nicht alles zu Tode zu solieren, sondern den Stimmen gleichermaßen ihren Raum zu lassen.“ Das Repertoire beinhaltet wunderschön arrangierte eigene Kompositionen, ebenso wie persönliche Versionen von Bluesklassikern wie die von Willie Dixon, Jimmy Reed und Percy Mayfield.

Sonabend, 16. Dezember

12.00 – 16.00 Uhr, Frauenzentrum Schiffbauergasse: Interkulturelle Gruppe - Weihnachtsfeier

Montag, 18. Dezember

15.00 Uhr, Frauen 50+: weihnachtlicher Jahresabschluss im Frauenzentrum

Sonntag, 17. Dezember

18.00 Uhr, John Barnett: Big Block. Der Gitarrist und Sänger Peter Schmidt aus Berlin steht seit fast 4 Jahrzehnten auf der Bühne und arbeitet seit vielen Jahren auch als Studiomusiker, Arrangeur, Komponist und Produzent. Mit seiner Band „East Blues Experience“ tourte er durch Europa, Asien und Nordamerika, auch als Begleitband oder als Support für viele Weltstars der Blues- und Rockszene, wie z.B. Luther Allison, Carey Bell, Jerry Donahue, John Mayall, Jethro Tull, Procul Harum oder ZZ Top. Seit einigen Jahren spielt Peter Schmidt auch mit dem Potsdamer Gitarristen und Sänger Axel Merseburger, wel-

cher auch 3 Jahre bei East Blues Experience als Tour - und Studiomusiker mitwirkte. Zusammen sind sie das unglaublich virtuose Team BIG BLOCK, welches dem Publikum unvergessliche Konzerte bietet.

Mittwoch, 20. Dezember

15–16:30 Uhr Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam

Fell für alle Fälle: Wie schaffen es die Tiere nur bei jedem Wetter richtig angezogen zu sein? Wir untersuchen ihren Kleiderschrank und erforschen die Tricks der Pelzträger.

Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums. Für Kinder ab 9 Jahre, Voranmeldung: 0331 289-6707.

Donnerstag, 21. Dezember

19.30 Uhr, John Barnett: Die Havelkipper spielen wieder. Lieder von der Seefahrt, der Liebe, der Sehnsucht und des Lebens. Mit Hans am Schifferklavier und Andi und Lutz an der Gitarre erleben Sie einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend. Andy, Hans und die Sänger bieten maritime Musik vom Feinsten. Alle können gern mitsingen

Sonntag, 24. Dezember

14.00 – 19.00 Uhr, Frauenzentrum Schiffbauergasse: Muslimische Gruppe

Dienstag, 26. Dezember

18.30 Uhr, John Barnett: TWO IN ONE - X-Songs. TWO IN ONE haben sich der kleinen Form verschrieben.

Klavier trifft auf Saxofon, Ukulele auf Melodion oder Cello. In ihrem Programm TWO IN ONE X-Songs bringen sie Weihnachtslieder aus verschiedenen Ecken der Welt auf die Bühne... Fabian Füssel: Saxophon + Ukulele + Gesang; Matthias Opitz: Piano + Cello + Melodion

Dienstag, 26. Dezember

11.00 – 12.00 Uhr, NKMP: Traditionelle Familienführung zwischen Frühstück und Gänsebraten. Mit der Weihnachtsgans Auguste erforschen, wie heimische Wasservögel die kalte Jahreszeit verbringen. Erwachsener 6 Euro, Kind/Jugendlicher 4 Euro inklusive Museumseintritt.

Mittwoch, 30. Dezember

17.30 Uhr, NKMP: Taschenlampenführung mutige Kinder ab 6 Jahre. 15-20 Teilnehmende. Nur mit Voranmeldung: 0331 289-6707. Kind 8 Euro. Taschenlampe nicht vergessen!

18.00 Uhr, NKMP: Taschenlampenführung speziell für Kinder ab 8 Jahre. 15-20 Teilnehmende. Nur mit Voranmeldung: 0331 289-6707. Kind 8 Euro. Taschenlampe nicht vergessen!

Sonntag, 31. Dezember

20.00 – 01.00 Uhr Frauenzentrum Schiffbauergasse: Silvesterparty

FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



Unser Foto-Preisrätsel

Der Kleinwagen aus Zwickau eroberte vor nunmehr 60 Jahren als „Trabant“ seine kleine Welt. Zig DDR-Familien haben zu viert und mit allem Gepäck und allen Geschenken an Bord ihre Urlaubsorte im In- und Ausland erreicht... Im Film „Go Trabi go“ wurde dem lütten treuen Gefährten ein bleibendes Denkmal gesetzt. Inzwischen avancierte der Trabant zum Kultauto...

Zur BUGA 2001 in der Landeshauptstadt hat unsere Fotografin MAGDA G. ihr Autochen mit der Hilfe vieler Freunde für diese Gartenschau fit und dekorativ gemacht.

Hier ein Foto mit Selbstauslöser vor einem der Kunstobjekte zur Gartenausstellung! „Peterchen“ fuhr später noch Regine Hildebrandt und Täve Schur als Fahrgäste und lebt inzwischen in Pankow.

Die Rätselfrage dieses Mal lautet:

Welchen Zusammenhang gab es zwischen einem Damenstrumpf aus Dederon und dem kleinen Flitzer, vorwiegend auf Reisen?

Ihre Lösungsvorschläge bis zum 15. November 2017 wie immer an unsere Redaktion. Viel Spaß beim Rätseln.

Rezepte aus der und für die Region

Weihnachtsente

Die festlichen Feiertage stehen bald vor der Tür. Ein Anlass für Björn Franke vom Restaurant „DIE TENNE“ ein Rezept vorzustellen, das sich ausnahmsweise mal nicht in seinem Kochbuch findet, die Weihnachtsente.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt viel Spaß, sich beim Kochen und Plätzchenbacken auf die kommenden gemütlichen Wochen zuhause einzustellen.

Eine Ente, ca 2,2 kg, waschen, trocken tupfen und die Flügelknochen im Gelenk durchtrennen.

Den Backofen auf 140°C vorheizen. Die Ente innen und außen mit Salz, weißem Pfeffer und Thymian würzen und mit einem zerkleinertem Apfel und einer Zwiebel füllen.

In die Fettpfanne des Backofens etwa Liter Wasser sowie die Flügel geben, und die Ente mit der Brustseite darauf legen, in den Backofen schieben, und ca. 1 Stunde braten.



Dann das Fett aus der Fettpfanne vorsichtig abgießen (aufheben und zum Kochen von Rot-, Grün- oder Sauerkohl verwenden).

Die Ente umdrehen, den Backofen auf 160°C hochschalten und die Ente bis sie gar ist, sowie die gewünschte Bräunung hat, weiter garen. Die fertige Ente auf eine Platte legen und im ausgeschalteten Backofen warm halten.

Den Bratensatz aus der Fettpfanne mit kaltem Wasser ablösen, aufkochen und mit etwas eingerührter Stärke binden.

Eventuell noch nachschmecken.

Die Ente mit Rot- oder Grünkohl und Kartoffelklößen servieren.

Guten Appetit



**ADVENT
IM LANDHAUS
ADLON**

Am Lehnitzsee 2, Potsdam

Samstag und Sonntag,
dem 9./10.12.2017
von 10 bis 18 Uhr

Puppenspiel, Märchen-
lesung und mehr

weitere Informationen unter: info@gaestehaus-lehnitzsee.de oder www.gaestehaus-lehnitzsee.de



**ELEKTROANLAGEN
Schultzt GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultzt@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

RECHTSANWÄLTIN

Sabine Lutz



- Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht
- Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin



Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1

Telefon: 030-85 40 52 60
Telefax: 030-85 40 52 65

E-Mail: info@anwaltskanzlei-lutz.de
Internet: www.anwaltskanzlei-lutz.de

medienPUNKT potsdam

14469 Potsdam,
Hessestraße 5

NEU: der Opel

GRANDLAND X

ohne Anzahlung



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

JETZT PROBE FAHREN

**GRANDLAND X
DER NEUE SUV VON OPEL.**

UNSERE LEASINGANGEBOT

für den Opel Grandland X Selektion, 1,2-Direct Injection Turbo 96 kW (130PS)* Start/Stop

Monatsrate 273,- €*

Leasingangebot: einmal. Sonderzahlung: 0,- €, voraussichtl. Gesamtbetrag*: 9.860,- €, Laufzeit: 36 Mon., mtl. Leasingrate: 273,- €, Gesamtkreditbetrag*: 23.700,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzins p. a., gebunden für die ges. Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000 km. Überführungskosten: 0,- €

* Summe Leasingsonderzahlung und mtl. Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr und Minderkm nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten nicht enthalten müssen an Schachtschneider Automobile separat entrichtet werden. Angebote der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Str, 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindl. Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben inkl. MwSt.

Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0

schachtschneider

Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat



Großer Weihnachtsmarkt

- Adventliche Dekoration für innen und außen
- Weihnachtssterne aus eigener Produktion
- Sa./So.: Glühwein, Kaffee und Thüringer Rostbratwurst vom Grill

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag/Feiertage: 10.00 – 14.00 Uhr

